

SV WALDECK OBERMENZING



FESTSCHRIFT 100 JAHRE

100
JAHRE
SV WALDECK
OBERMENZING

DAS IST WALDECK

Im Jahre 1920 gegründet zählt der SV Waldeck Obermenzing heute mit ca. 1.000 Mitgliedern zu den lebendigen Sportvereinen im Münchner Westen.

Neben Fußball bietet der SV Waldeck auch Turnen, Fitnessgymnastik, Reha-Sport, sowie Step-Aerobic und Zumba-Kurse an. Wir wollen Kinder und Jugendliche für den Sport begeistern und auf diesem Weg auch unsere Eltern- und Großeltern-Generationen mitnehmen. Unser Breitensport-Angebot soll die Umsetzung dieser Ziele nachhaltig fördern.

Vorstand, Übungsleiter, aktive und passive Mitglieder sowie Freunde und Förderer sollen sich bei uns wohlfühlen und gerne bereit sein, den Verein zu unterstützen. Dazu gehört sportlich faires Auftreten auf aber auch außerhalb der Sportplätze. Ein respektvoller Umgang im Alltag soll auch im Sport immer selbstverständlicher werden.

Es ist wichtig, Ziele zu definieren und dann auch konstant zu verfolgen. Eines unserer Ziele ist es, über die Erfolge bei der Fußball-Jugend, der Begeisterung bei den Kinderturn-Gruppen und über die Aktivitäten in unserem vielseitigen Angebot für Jugendliche und Erwachsene bis hin zu den Präventiv- und Reha-Gruppen die Freude am Sport in allen Altersgruppen dauerhaft zu fördern. Dazu gehören auch die enge Bindung und Förderung unserer zahlreichen sehr engagierten Trainer und Übungsleiter über den Sport hinaus.

Mit der neu eröffneten Sportgaststätte Pizzeria Ristorante Gigantelli wird uns das beim so wichtigen geselligen Zusammensein vor und nach dem Sport sicher zunehmend gelingen.

GEGRÜNDET

1920

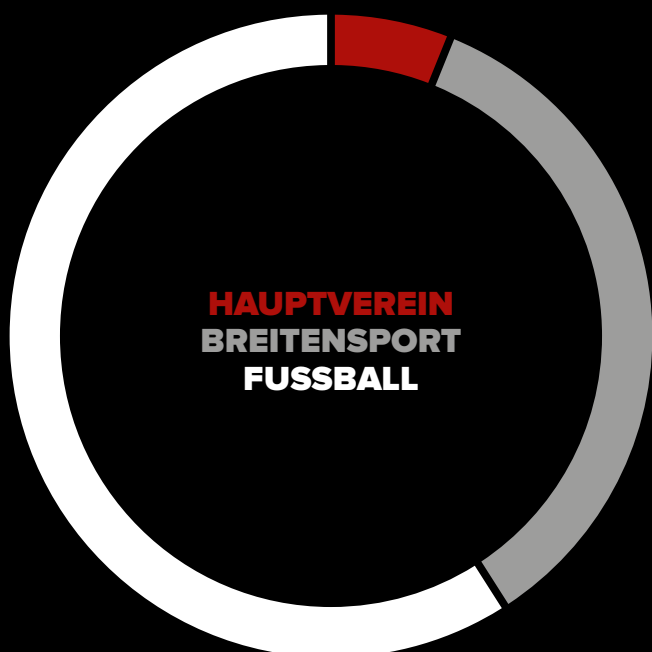
MITGLIEDER

1027

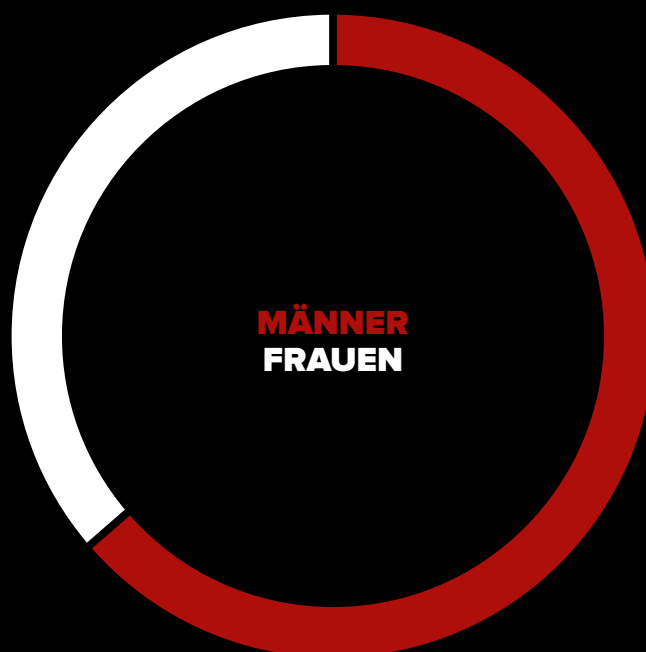
SPORTARTEN

11

**MITGLIEDER
STRUKTUR**



**MITGLIEDER
MÄNNER | FRAUEN**





ADRESSE

Meyerbeerstraße 115
81247 München

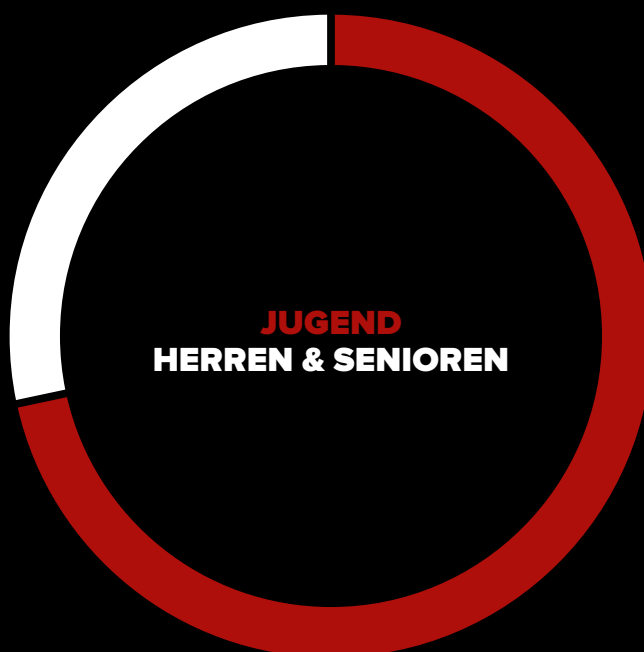
KONTAKT

www.svwaldeck.de
info@svwaldeck.de

BREITENSPORT STRUKTUR



FUSSBALL STRUKTUR



MITGLIED WERDEN!

MITGLIEDS- BEITRÄGE

FUSSBALL:

HERREN: 9,50 EUR / Monat [114 EUR / Jahr]
JUGEND: 12 EUR / Monat [144 EUR / Jahr]

ANDERE ABTEILUNGEN:

ALLGEMEIN: 8,00 EUR / Monat [96 EUR / Jahr]

Ab dem dritten zahlenden Familienmitglied wird 50% Ermäßigung gewährt.

KÜNDIGUNG

Die **Kündigung der Mitgliedschaft** kann nur **einmal jährlich zum 01.12.** des Jahres und **nur schriftlich, auch per eMail**, erfolgen. Die Mitgliedschaft endet dann am 31.12.

Die Kündigung muss dem Verein **in allen Fällen schriftlich** (auch per eMail an info@svwaldeck.de möglich) vorliegen. Eine Bestätigung der Kündigung erhalten Sie auf Wunsch entweder per eMail-Antwort oder mit einem an die Vereinsadresse adressierten und ausreichend frankierten Rückkuvert.

Regelung für Mutter / Kind-Turnen-, Kinder-Turnen sowie Funsport & Geräte-Turnen: Aufgrund der Altersbegrenzung wird hier ein **zusätzlicher Kündigungstermin zum 01.07.** des laufenden Geschäftsjahres eingeräumt. **NUR in diesen Fällen** erfolgt anteilige Rück-erstattung. Die Mitgliedschaft **endet dann am 31.07.** des Jahres.

Fußballspieler müssen sich **beim Vereinswechsel** vom aktiven Spielbetrieb beim SV Waldeck **schriftlich abmelden.**

AUFNAHME- VERFAHREN

EINMALIGE AUFNAHMEGEBÜHR

FUSSBALL: 30 EUR
ANDERE ABTEILUNGEN: 25 EUR

Die Abbuchungen erfolgen **per Lastschrift ab dem Eintrittsmonat** zzgl. der einmaligen Aufnahmegebühr **bis zum 31. Dezember** des laufenden Jahres.

Die **weiteren Abbuchungen** der Mitgliedsbeiträge erfolgen dann **jährlich.**

Aufnahmeanträge müssen ausnahmslos in **gedruckter Form und unterschrieben** über die **Trainer/Übungsleiter einge-reicht** werden

FORMULARE

Nur über Trainer oder Übungsleiter zu erhalten.

KONTAKT

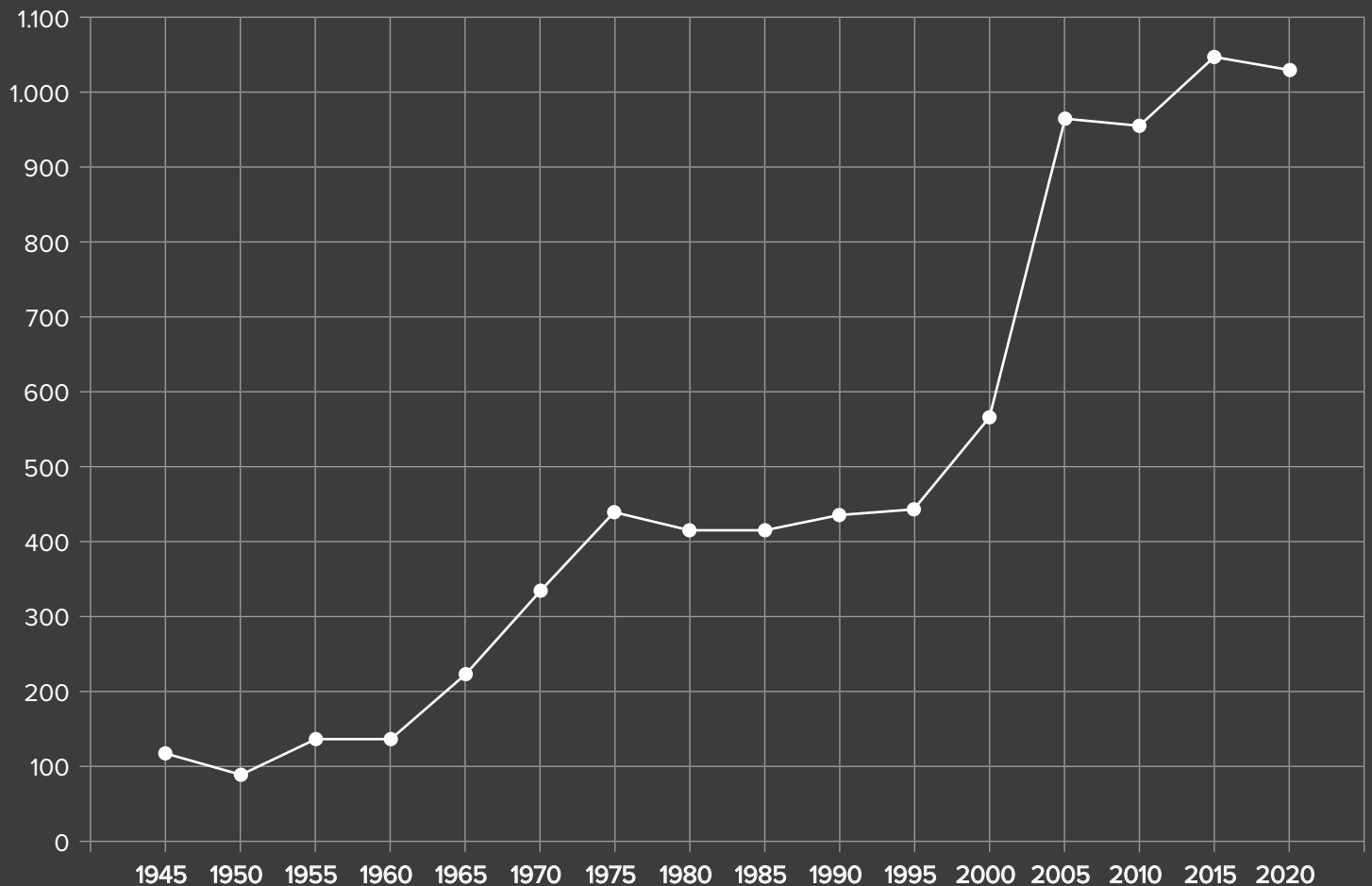
SV Waldeck Obermenzing e.V.
Meyerbeerstraße 115
81247 München

www.svwaldeck.de
info@svwaldeck.de

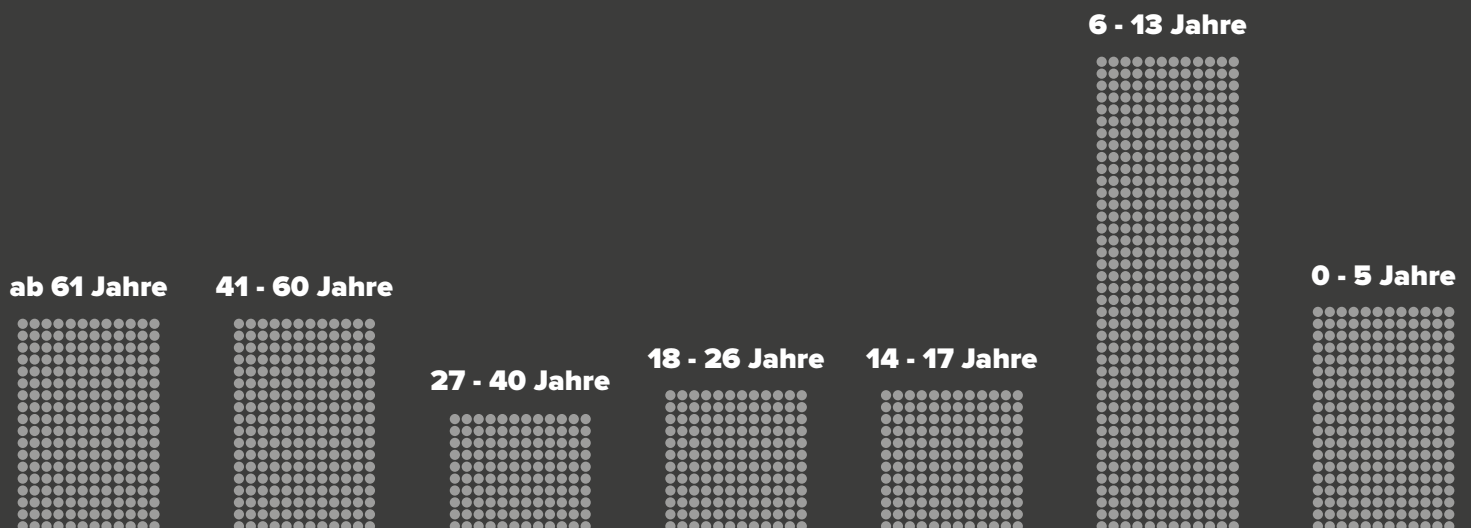
Bankverbindung:
Stadtsparkasse München
IBAN: DE 76 7015 0000 0000 2650 66
BIC: SSKMDEMXXX



MITGLIEDER- ENTWICKLUNG



ALTERSSTRUKTUR



SV WALDECK WIE ES ZUM NAMEN KAM

Der Verein wurde am **22. Januar 1920** in der Gaststätte „**Grüner Baum zu Obermenzing**“ durch 15 Obermenzinger mit dem Namen „**FC Obermenzing**“ gegründet.

Als erster 1. Vorstand wurde Herr Georg Kaletsch gewählt.

Als erstes Spielfeld wurde der Platz an der Hartmannshofer Straße (heute Münchhausener Straße) ausgewiesen.

Bereits 1921/22 erfolgte ein Umzug des Spielfeldes zum Schloß Waldeck in Karlsfeld, heute Gerberau.

Bedingung des **Baron von Waldeck** für die Überlassung des Grundstücks als Fußballfeld war die Namensänderung des Vereins in „**FC Waldeck Obermenzing**“. Nachdem in den Jahren 1948-1950 weitere Abteilungen hinzugegründet wurden (Eisschützen, Damen-Handball, Tischtennis, Schäferhund-Abteilung), erfolgte eine weitere Namensänderung zu „**SV Waldeck Obermenzing**“.

Gründungsmitglieder:

- ▶ Josef Bögner
- ▶ Alfred Christoph
- ▶ Georg Fischer
- ▶ Josef Frauenholz
- ▶ August Hörger
- ▶ Friedrich Hörger
- ▶ Bernhard Kaletsch
- ▶ Georg Kaletsch
- ▶ Ludwig Krah
- ▶ Paul Lindlbauer
- ▶ Josef Oberpriller
- ▶ Friedrich Ragaller
- ▶ Josef Regner
- ▶ Sebastian Thurner
- ▶ Jakob Ziegler



Georg Kaletsch
1. Vorstand



Josef Oberpriller
2. Vorstand



Sebastian Thurner
Schriftführer



Bernhard Kaletsch
Spielleiter

EHRENMITGLIEDER



THEO FREILINGER

ALFRED BLANK

HELMUT SCHAROLD

GOTTLIEB NEUMAIR

HORST-DIETER LEICHT

RUDOLF BOSCH

HELMUT PEISSL

JOSEF DANZER

RICHARD SCHRÖDL

GÜNTER HAARLÄNDER

SIEGFRIED SCHELLE

KURT HAARLÄNDER

RUDOLF LECHNER

PETER HAUBL

WALTER KAUDERER

ERWIN OBERACHER

GERHARD STÖHR

HELMUT NEUENDORF

FRITZ WÖSSNER

HELMUT SCHMIDBAUER

THOMAS BOHLENDER

HEINRICH SKIBA

FRANZ SCHULZE

WALTER HIRSCHNAGL

WALTER WEISSENBORN

GEORG SCHANDL

JOSEF FENZL

KARL-HEINZ BOSCH

HANS-CHRISTOF RESSEL

DIETER HARTMANN

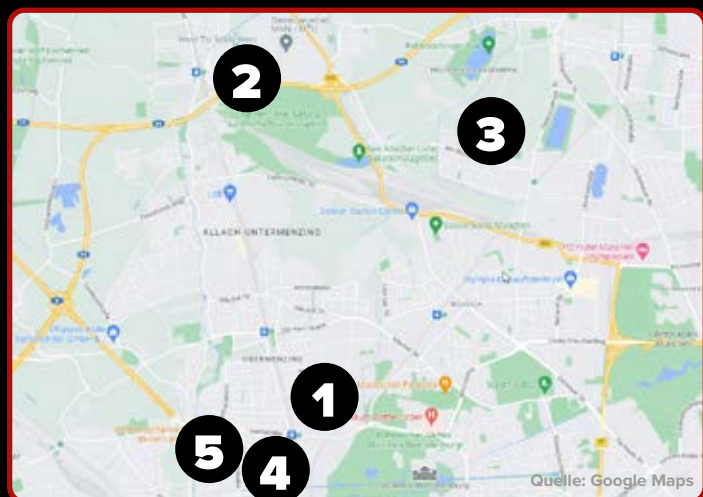
LOTHAR LYSCHIK

JOHANN EGAMKUL

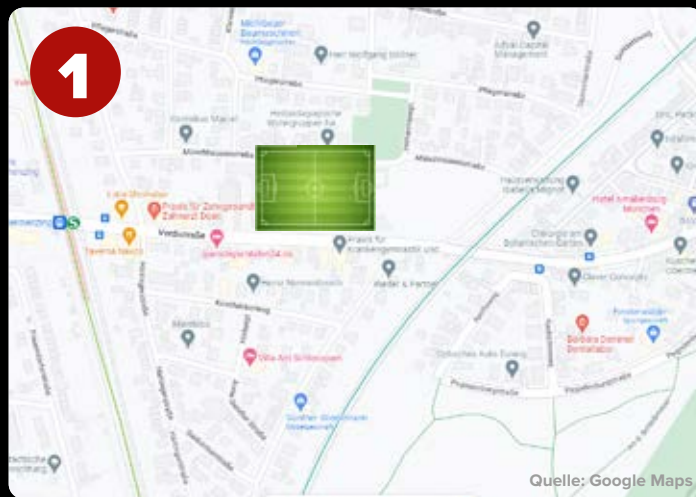
ERWIN SCHWARZ

VOLKER RÜDIGER

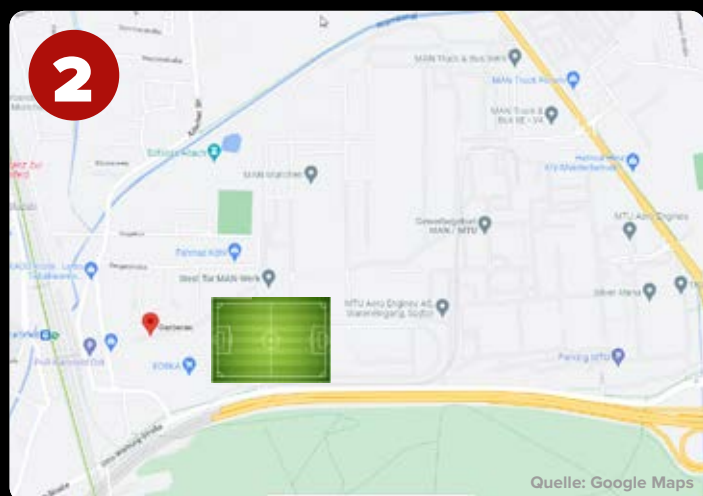
HISTORIE UNSERER SPORTPLÄTZE



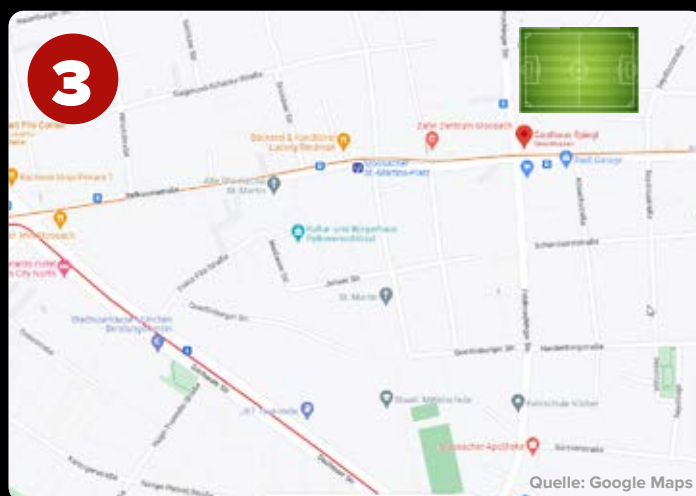
Übersicht der Sportplätze | München



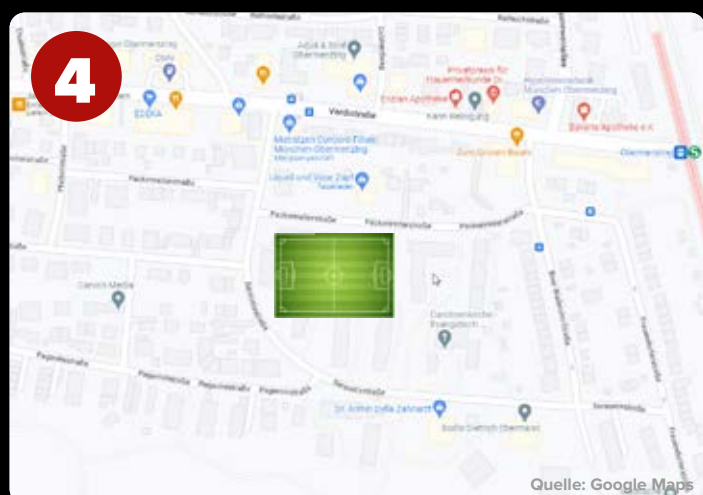
1920/21 | Hartmannshofer Straße (heute: Münchhausener Straße)



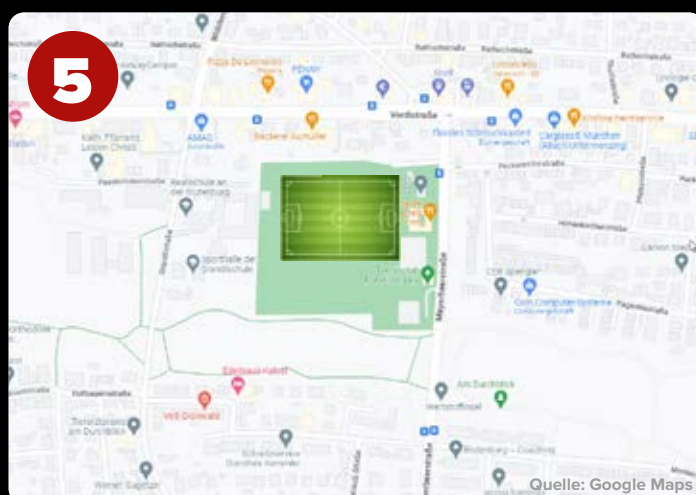
1921/22 | Schloß Waldeck in Karlsfeld (heute: Gerberau)



1923-25 | Hartmannshofen (beim „Spiglwirt“)



1926-64 | Sarasatestraße



Seit 1965 | Meyerbeerstraße 115 (BSA Obermenzing)

UNSER VORSTAND



1. VORSTAND

**ROBERT
STEINHAUSER**

im Vorstand seit: 2012



2. VORSTAND

**ERWIN
SCHWARZ**

im Vorstand seit: 1998



3. VORSTAND

**KURT
HAARLÄNDER**

im Vorstand seit: 2018



KASSIER

**MANFRED
VOGL**

im Vorstand seit: 2011



TECHN. LEITER

**ALBERT
FENDL**

im Vorstand seit: 2018



JUGENDLEITER

**VOLKER
RÜDIGER**

im Vorstand seit: 2002



SCHRIFTFÜHRER

**DOMINIK
SCHWARZ**

im Vorstand seit: 2018

SVW HERREN I & II



KADER HERREN I & II

#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]	AUS SVW JUGEND
01	Ahmadi	Abdul	3	
02	Alioglou	Berk	4	●
03	Arroyo Gonzalez	Daniel	2	
04	Beinroth	Lorenz	7	●
05	Beißer	Clemens	0	
06	Brauer	Arne	8	●
07	Deppner	Philipp	12	●
08	Dietz	Korbinian	6	●
09	Drexler	Maximilian	4	●
10	Endres	Martin	1	
11	Ernst	Florian	4	
12	Fendl	Stefan	19	●
13	Godinez Ramires	Christian	0	
14	Görges	Tim	5	●
15	Graf	Florian	15	●
16	Gsandner	Andreas	25	●
17	Hacker	Tim	0	●
18	Hellfeier	Henry	9	●
19	Hercog	Alexander	16	●
20	Hochburger	Benedikt	15	●
21	Hoffmann	Tim	4	●
22	Hofmann	Paul	15	●
23	Holzner	Laurent	4	●
24	Hug	Lukas	1	
25	Humbert	Fabian	9	●
26	Huppert	Franz	14	●
27	Kaiser	Philipp	7	●
28	Karl	Maximilian	2	●
29	Klee	Pascal	0	
30	Klieber	Kevin	7	
31	Koecheler	Florian	26	●
32	Koller	Patrick	6	●
33	Körner	Maximilian	6	●
34	Krasniqi	Adonis	8	●

#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]	AUS SVW JUGEND
35	Lange	Armin	4	
36	Langer	Fabian	20	●
37	Le	Ma Leo	11	●
38	Lechner	Alexander	11	●
39	Legath	Max	20	●
40	Makroum	Ismail	1	
41	Mihalj	Marin	13	●
42	Milicevic	Lukas	14	●
43	Obergroßberger	Lukas (m)	0	
44	Ostendorp	Nicolas	15	●
45	Peitz	Julian	4	
46	Pfeil	Marius	12	●
47	Pfletschinger	Luca	4	●
48	Pfundstein	Anton	15	●
49	Rankovic	Aleksandar	0	●
50	Roller	Maximilian	13	●
51	Rotter	Victor	2	●
52	Schmidt	Sebastian	5	
53	Schmoelzl	Moritz	23	●
54	Schneider-Eicke	Leonardo	4	●
55	Schulz	Lars	3	
56	Schwalm	Tom	15	●
57	Schwirtz	Julian	9	●
58	Seizinger	Christoph	12	●
59	Sieber	Joshua	14	●
60	Sinnreich	Paul	1	●
61	Thissen	Niels	2	●
62	Vogl	Florian	7	●
63	Volk	Niko	3	
64	v. Weitershausen	Jakob	17	●
65	Walther	Sebastian	4	●
66	Weingarten	Ludwig	6	
67	Weißer	Max	7	●
68	Willnauer	Linus	1	●

KADER SENIOREN A

#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]	AUS SVW JUGEND
01	Alan	Serkan	4	●
02	Carrera	Alvaro	2	
03	Degenhardt	Stefan	5	
04	Bedrud	Mohammad	0	
05	Bosch	Florian	26	●
06	Endres	Martin	1	
07	Glasl	Sebastian	20	●
08	Gsandner	Andreas	25	●
09	Hesse	Frederic	25	●
10	Koller	Christian	26	●
11	Le	Ma Leo	11	●
12	Maier	Martin	34	●
13	Muenz	Bernhard	28	●
14	Oeckl	Patrick	19	●
15	Puia	Sebastian	5	
16	Reiter	Florian	28	●

#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]	AUS SVW JUGEND
17	Reitmeier	Korbinian	30	●
18	Rohr	Oliver	14	●
19	Rother	Bernhard	14	
20	Rother	Christoph	10	
21	Ruoff	Oliver	27	●
22	Schwarz	Dominik	27	●
23	Selbach	Joel	5	●
24	Tyrka	Matthias	4	●

Spieler von TSG Pasing (Spielgemeinschaft)

22	Balogh	Stefan	-	
23	Hegewald	Robert	-	
24	Langer	Ronny	-	
25	Rodewald	Angelo	-	
26	Wenzl	Konstantin	-	●
27	Wenzl	Maximilian	-	●
28	Zeillinger	Matthias	-	

HERREN



Ø 8 JAHRE IM VEREIN

SENIOREN A

ÜBER 32 JAHRE



Ø 16 JAHRE IM VEREIN

SVW SENIOREN A



ROMANUS SCHOLZ

Vorsitzender
Bezirksausschuss 21
Pasing Obermenzing
(2020)



Keiner konnte ahnen, was die sportbegeisterten jungen Männer Anfang 1920 in der Gaststätte „Zum grünen Grünen Baum“ in Obermenzing mit der Gründung eines Sportvereins säten. Ein eigenen Verein gründeten um Fußball zu spielen mit Meisterschaftsrunden.

Heute, 2020, Hundert Jahre weiter, ist aus einer kleinen Pflanze ein riesiger Wald geworden.

Über 1000 Mitglieder zählt der Verein und darf stolz sein, dass seine Vorfahren den Mut hatten zur Gründung, die Nachfolgenden Mitglieder den Mut dort weiterzumachen wo alles übergeben wurde, die heutigen Mitglieder den Mut haben dieses in Ehren zu halten.

Heute hat sich der SV Waldeck zu einem herausragenden Verein im Münchner Westen entwickelt der nicht mehr wegzudenken ist mit insgesamt 25 Fußballmannschaften, darunter alleine 21 Jugendmannschaften, das Markenzeichen des Vereins, auf das

alle Mitglieder stolz sein dürfen.

Für die hervorragende Jugendarbeit, hier werden u.a. eigene Jugendspieler schon sehr früh zu Trainern im Jugendbereich ausgebildet, erhielt der Verein den Sepp Herberger Preis des Deutschen Fußballbundes, eine Hausnummer unter den Förderpreisen im deutschen Sport.

Mittlerweile ist auch der Breitensport stark angesiedelt. Von Kindergruppen über Fitnesskurse bis hin zu Senioren- und Koronargruppen, der SV Waldeck ist vielseitig aufgestellt.

Dafür muss man einfach DANKE sagen und dem Verein, den Mitgliedern und dem ehrenamtlich tätigen Vorstand gratulieren. Sie alle dürfen in diesem Jahr zu Recht sehr Stolz sein auf das was da geschaffen wurde und mit Ihnen allen gemeinsam weiterentwickelt wird.

Ich freue mich Sie alle zum Jubiläumswochenende im Juli auf der Bezirkssportanlage Meyerbeerstrasse, Ihrer Heimat, zu treffen.

SVW SENIOREN Ü60



#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]
01	Bohlender	Thomas	55
02	Egamkul	Hans	39
03	Eierle	Siegfried	-
04	Fiebert	Gerhard	39
05	Goldbrunner	Rudolf	34
06	Graeger	Werner	3
07	Hirschnagl	Walter	52
08	Holzleitner	Werner	-
09	Keller	Armin	-
10	Kwanka	Walter	-
11	Mackenzie	Neil	30
12	Nauderer	Franz	4
13	Nebollieff	Thomas	14
14	Papadopoulos	Diogenis	1
15	Ressel	Christof	39

#	NAME	VORNAME	MITGLIED SEIT [IN JAHREN]
16	Rüdiger	Volker	24
17	Schneider	Wolfgang	10
18	Schulze	Franz Peter	55
19	Walbrun	Manfred	-
20	Weissenborn	Walter	53
21	Wimmer	Bernhard	39

FÖRDERVEREIN DER FUSSBALLJUGEND



BERTI FENDL

VORSTAND FÖRDERVEREIN

Der SV Waldeck Obermenzing steht seit einigen Jahren für sehr erfolgreiche Jugendarbeit.

Insgesamt sind mehr als 20 Mannschaften im Spielbetrieb des BFV gemeldet, mehrere Mannschaften im Großfeldbereich spielen höherklassig. Der Zulauf von Kindern jeden Alters ist nach wie vor sehr groß. Dies ist das Ergebnis einer langfristig orientierten Arbeit des Vereins und seiner Trainer, die allen Kindern und Mannschaften zugute kommt. Sport formt junge Menschen, fördert den Teamgeist und lehrt den gegenseitigen Respekt.

Der Verein zur Förderung der Fußballjugend des SV Waldeck Obermenzing e.V., (Förderverein) gegründet am 04.10.2007, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Fußball-Jugendabteilung dahingehend zu unterstützen, das sportliche und pädagogische Niveau zu erhalten bzw. weiter zu verbessern.

Durch die zunehmend hohen schulischen Anforderungen an die Kinder, dem Ausfall von Sportunterricht und allgemeinem Bewegungsmangel kommt Sport im Rahmen der Vereinsarbeit eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben der willkommenen Gelegenheit, einen körperlichen aber auch geistigen Ausgleich für die Stunden in den Klassenzimmern bieten, leisten die Vereine vor allem bei der Integration und Prävention längst selbstverständliche Aufgaben, die in unserer Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Kompetenz darstellen.

Für den Verein wird es jedoch immer schwieriger, die Kosten für qualifizierte Trainer, Trainings -und Spielbedingungen, Turniere usw. aufzubringen. Hier setzt die Unterstützung des Fördervereins ein. Nur mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihren Spenden kann es uns auch weiterhin gelingen, den Kindern und Jugendlichen des SV Waldeck eine fundierte Fußballausbildung auf dem erreichten Niveau zu vermitteln und vor allem eines zu bieten: „Freude am Fußball“ !

Jedes neue Fördermitglied erhält seit September 2016 ein T-Shirt mit dem Logo des Fördervereins gratis.



MICHAEL SCHAROLD

Geschäftsführer
TSV München von 1860
(2020)



Lieber SV Waldeck-Obermenzing,
alles Gute zum 100-jährigen Jubiläum.

Ohne Dich würde es mich in der Form heute wahrscheinlich nicht geben. Vor 71 Jahren im Jahr 1949 ist mein Vater als 14-jähriger Junge bei Dir Mitglied geworden. Seine Leidenschaft für den Fußball, die er an mich weitergereicht hat, ist ganz wesentlich durch Dich geprägt worden. Heute, ein knappes Dreivierteljahrhundert später, spielen aktuell wieder zwei Deiner früheren Jugendspieler in Nachwuchsmannschaften meines Arbeitgebers, dem TSV München von 1860.

Der deutsche Fußball lebt von Vereinen wie Dir. Mit über 500 aktiven Jugendlichen in 21 Juniorenteams von der U19 bis zur U6 bist Du ein herausragendes Beispiel für gelebte Talentförderung und Persönlichkeitsbildung.

Damit übernimmst Du sowohl gesellschaftliche Verantwortung als auch die Basisarbeit für erfolgreichen Profifußball. Für die nächsten 100 Jahre wünsche ich Dir den gleichen Enthusiasmus, die Ausdauer und viele ehrenamtliche Helfer, ohne die wir alle aufgeschmissen wären.

Weiß-Blaue Grüße
Michael Scharold

SV WALDECK

SCHIEDSRICHTER



FELIX ALBEGGER

Jahrgang 2000
aus München
wohnhaft in Pasing
Seit 2015 SR für Waldeck



LAURENT HOLZNER

Jahrgang 2003
aus München
wohnhaft in München
Seit 2021 SR für Waldeck



ISMAIL MAKROUM

Jahrgang 1996
aus Marokko
wohnhaft in Pasing
Seit 2021 SR für Waldeck



DIETER REITER
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt
München



München verdankt seinen guten Ruf als Sportstadt vor allem dem großartigen Engagement unserer Sportvereine. Sie haben maßgeblichen Anteil daran, dass München heute zu den sportlich aktivsten Städten in ganz Deutschland zählt und hier auch das Sportgeschehen vielfältiger und lebendiger ist als anderswo.

Diese breitensportliche Vereinsarbeit wird beim SV Waldeck nun schon seit 100 Jahren besonders engagiert geleistet. Damit ist dieser beliebte Traditionsverein zu einer festen Größe im Münchner Fußball und im Stadtleben von Obermenzing geworden, wo er mehr denn je auch wichtige gesundheitsfördernde, soziale und integrative Aufgaben erfüllt. Besonders anzuerkennen sind hier vor allem auch die tolle Jugendarbeit des

Vereins und sein verstärktes Engagement im Gesundheits- und Fitnesssport. Wenn die Bezirkssportanlagen und Sportstätten wieder geöffnet werden können, wird daher gerade der SV Waldeck das sportliche Leben und die Freizeitqualität im Münchner Westen wieder auf vielfältige Weise bereichern.

Ich gratuliere dem SV Waldeck Obermenzing sehr herzlich zum stolzen 100-jährigen Vereinsjubiläum und danke allen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Ihnen, allen Mitgliedern, Freunden und Förderern wünsche ich weiterhin viel Spaß und Erfolg und einen guten Start ins neue Vereinsjahrhundert.

SVW JUGEND-TEAMS

JAHRGANG	LIGA
A Junioren U19	Bezirksoberliga (BOL)
A Junioren U18	Kreisliga (KL)
B Junioren U17	Bezirksoberliga (BOL)
B Junioren U16	Kreisliga (KL)
C Junioren U15	Bezirksoberliga (BOL)
C Junioren U15	
C Junioren U14	Kreisklasse (KK)
D Junioren U13	Kreisliga (KL)
D Junioren U13	
D Junioren U12	Kreisliga (KL)
E Junioren U11	
E Junioren U11	
E Junioren U10	
E Junioren U10	
F Junioren U9	
F Junioren U9	
F Junioren U8	
F Junioren U8	
Bambini Jahrgänge 2015 - 2017	

UNSERE GROSSFELD-TEAMS 2022

A-JUNIOREN U19 & U18



B-JUNIOREN U17



B-JUNIOREN U16



C-JUNIOREN U15**C-JUNIOREN U15****C-JUNIOREN U15****C-JUNIOREN U14****D-JUNIOREN U13****D-JUNIOREN U12**

BREITENSPORT

KINDERTURNEN

3½ bis 6 Jahre



Grundschule Grandlstraße
Montag 17:00 - 17.45 Uhr

Grundschule Schäferwiese
Montag 17:00 - 17.45 Uhr
Montag 17.45 - 18.30 Uhr
Mittwoch 17:00 - 17.45 Uhr
Freitag 17:15 - 18.00 Uhr



Erika Schwarz
erika.schwarz@svwaldeck.de

FUNSPORT & GERÄTETURNEN

6 bis 11 Jahre



Grundschule Schäferwiese
Montag 18.30 - 19.30 Uhr
Mittwoch 17.45 - 18.30 Uhr



Ricarda Kohlbecher
funsport@svwaldeck.de

KORONARSPORT



Grundschule Welzenbachstr.
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr



Kerstin Dürr
Tel: 08020 / 472

WIRBELSÄULEN- GYMNASTIK



GS Ravensburger Ring
Mittwoch 17.00 - 18.00 Uhr



Juliana Bodo
Tel: 089/ 871 292 87

ELTERN-KIND- TURNEN

bis 3½ Jahre



Grundschule Schäferwiese
Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr



Erika Schwarz
erika.schwarz@svwaldeck.de

FITNESS- GYMNASTIK



Grundschule Grandlstraße
Mittwoch 19.45 - 20.45 Uhr



Grundschule Schäferwiese
Montag 19.30 - 20.30 Uhr
Montag 20.30 - 21.30 Uhr
Freitag 20.00 - 21.00 Uhr

Erika Schwarz
erika.schwarz@svwaldeck.de

SENIOREN- GYMNASTIK



Grundschule Grandlstraße
Montag 18.00 - 19.00 Uhr



Heidi Greß
Tel. 089/ 811 01 47



BEATRIX ZUREK

Referentin für
Bildung und Sport
der LHS München (2020)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sporttreibende,

von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen
zum Jubiläum Ihres Sportvereins, des
SV Waldeck Obermenzing e.V.

100 Jahre gibt es den SV Waldeck Obermenzing nun schon - eine historisch lange Zeit, in der sich das Umfeld für Sportvereine stark gewandelt hat. Der SV Waldeck Obermenzing prosperiert nach wie vor. Ihr Verein ist seit jeher eine Konstante im Münchner Nordwesten, mit mittlerweile rund 1.000 Sportlerinnen und Sportlern, die Fußball spielen, turnen, Rehasport betreiben und vieles mehr.

Der hohe Anteil von Jugendlichen – rund 70 Prozent sind es zum Beispiel in der Abteilung Fußball – zeugt davon, mit welchem großem ehrenamtlichen Engagement Sie sich für den Nachwuchs und den Breitensport einsetzen. Dafür möchte ich Ihnen danken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit für die Sportlerinnen und Sportler Ihres Vereins.

Ihre
Beatrix Zurek
Referentin für Bildung und Sport der
Landeshauptstadt München

KURSE

ZUMBA®



Grundschule Grandlstraße

Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr

Mittwoch 18.30 h - 19.30 h



Anmeldung nur online

www.svwaldeck.de

STEP-AEROBIC



Grundschule Schäferwiese

Freitag 19.00 - 20.00 Uhr

Kurse von April bis Oktober



Anna Daimer

Tel: 089/ 88 01 21

stepaerobic@svwaldeck.de

PRÄVENTION



Grundschule am

Ravensburger Ring

Mittwoch 17.00 - 18.00 Uhr



Juliana Bodo

089/ 871 292 87

Juliana.Bodo@svwaldeck.de



ROBERT STEINHAUSER

1. Vorstand

SV Waldeck

Obermenzing e.V.



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, es waren schwere Zeiten, der erste Weltkrieg war erst ein gutes Jahr beendet und hatte unendlich viel Leid hinterlassen, als ein gutes Dutzend Männer den Traum hatten, organisiert Fußball zu spielen und zu diesem Zweck im Wirtshaus Zum grünen Baum den FC Obermenzing gründeten.

Als 1926 der Fußballplatz an der Sarasatestraße bezogen wurde, schien sich die Stimmung im Lande etwas aufzuhellen, aber die folgenden Jahre brachten bekanntlich zunächst wirtschaftlich sehr harte Zeiten, dann Diktatur und schließlich den zweiten Weltkrieg.

Nicht lange nach Kriegsende wurde der Platz an der Sarasatestraße wieder zum Fußball spielen genutzt und auch das Vereinsleben blühte wieder auf. Der neue Name SV Waldeck Obermenzing nimmt Bezug darauf, dass neben dem Fußball weitere Sportarten im Verein betrieben wurden.

1965 bezog der SV Waldeck die neu gebaute Städtische Bezirkssportanlage an der Meyerbeerstraße. Im Herzen Obermenzings gelegen und mit Blick auf die Pfarrkirche Leiden Christi, ist sie bis heute die Heimstätte unseres Vereins.

In den folgenden Jahren stieg die Zahl der Mitglieder sowohl beim Fußball, als auch im Breitensport kontinuierlich an.

Die Jugendabteilung unseres Vereins legte ab der Jahrtausendwende quantitativ und vor allem qualitativ stark zu.

Anfang des Jahrtausends wurde die Bezirkssportanlage komplett renoviert und viele unserer Jugendfußballer übernahmen selbst ein Traineramt im Verein. Dies hat sich immer mehr als Erfolgsmodell erwiesen und in den letzten Jahren haben sowohl viele Jugendfußballer, als auch Jugendtrainer den Wechsel zu namhaften Profivereinen geschafft.

Vor zwei Jahren haben wir im kleinen Kreis mit den Ehrenmitgliedern am Gründungstag und in der Gründungsgaststätte den hundertsten Geburtstag unseres Vereins gefeiert. Die Planungen für eine große Feier zum Jubiläum im Sommer 2020 liefen bereits auf Hochtouren, als eine Pandemie das gesellschaftliche Leben im Allgemeinen und auch den Sport im Besonderen teilweise komplett lahmlegte und darüber hinaus für geraume Zeit zumindest sehr stark einschränkte.

Wir haben auch diese doch sehr schwere Belastung gut überstanden und freuen uns sehr darüber, dass nun wieder alles weitgehend normal läuft und darauf, dass wir mit zweijähriger Verspätung nun auch endlich die Feier zum einhundertjährigen Vereinsjubiläum begehen können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die sich in all den Jahren ehrenamtlich für unseren Verein engagiert oder unseren Verein unterstützt haben. Dies ist die Grundlage für alle kleinen und großen Erfolge eines Vereins.

Auf die nächsten einhundert Jahre!

BREITENSPORT



ELTERN-KIND-TURNEN

Die Kinder können gerade selbstständig laufen. Mamis und/oder Papis begleiten sie zum Eltern-Kind-Turnen und werden dort mit abwechslungsreichen Aufbauten und Übungsgeräten beschäftigt. Eltern und Kinder gemeinsam unter fachgerechter Anleitung an Bewegungsformen heranzuführen ist eines unserer Ziele in dieser Stunde.

KINDERTURNEN

Kinder ab 3 ½ Jahren sind inzwischen selbstständig genug, um auch ohne ihre Eltern in die Turnhalle zu kommen. Das Rennen, Springen, Hüpfen und Turnen in den ersten Anfängen soll neben dem beliebten „Austoben“ auch durch erste Erfahrungen bei etwas schwierigeren Übungen helfen, auch ihr Selbstbewusstsein zu stärken.



FUNSPORT & GERÄTETURNEN

Mit dem Schulalter von ca. 6 Jahren wechseln die Kinder dann entweder zum Fußball oder zum Funsport. Beim Funsport werden die Übungen und Aufgaben dann etwas anspruchsvoller, aber immer dem Alter entsprechend angepasst. Aber auch das Spielen kommt nicht zu kurz. Die Altersgrenze ist beim Funsport auf 11 Jahre begrenzt. Nur so können wir die sehr große Nachfrage durch nachrückende Kinder bewältigen.



FITNESS

Eine große Bandbreite an Altersgruppen decken die sehr abwechslungsreiche Fitnessgymnastik und die etwas ruhigere Seniorengymnastik, die sich vorwiegend auf Dehnen, Strecken und Gelenkbewegungen konzentriert, jede Woche an. Ergänzt wird unser Breitensport-Angebot durch Kursangebote, die mit oder ohne Mitgliedschaft beim SV Waldeck angeboten werden: Step-Aerobic, ZUMBA® und Präventiv-Sport.

REHA (KORONARSPORTGRUPPEN)

In einer Herzgruppe werden im Rahmen eines ganzheitlichen Konzeptes durch Bewegungs- und Sporttherapie, (Gymnastik, Ausdauertraining, Kräftigungsübungen, Spiele, Ballspiele und Entspannung) die Folgen der Krankheit überwunden und ein Fortschreiten verhindert. Die Teilnehmer werden je nach Belastbarkeit unterschiedlich in einer Übungsgruppe und einer Trainingsgruppe zum Sport angeleitet.



UNSERE SÄULEN DES BREITENSSPORTS



Ursula
Barth



Yvonne
Barth



Juliana
Bodo



Anna
Daimer



Kerstin
Dürr



Maria
Frank



Heidi
Gress



Anette
Hoffmann



Irmgard
Keller



Ricarda
Kohlbecher



Stephan
Philipp



Ursula
Pröschel



Dagmar
Russmann-Baller



Anne
Schmittner



Andre
Schuster



Erika
Schwarz



Waltraud
Wadlinger-Köhler



Barbara
Weber



RICHARD SCHRÖDL

DIE KONDITIONSMASCHINE MIT DEM GROSSEN KÄMPFERHERZEN

Richard Schrödl, Jahrgang 1941, lebt seit seiner Geburt in Obermenzing und spielte in den 1960er und 1970er Jahren in der Ersten Mannschaft des SV Waldeck, später in der AH.

Erzähl uns was über Deine Kindheit und Jugendzeit?

Ich bin in der Eisenhartstraße in Obermenzing aufgewachsen und lebe dort immer noch. Als Kind habe ich den Zweiten Weltkrieg miterlebt. Bei Fliegerangriffen suchten wir, meine Mutter, mein älterer Bruder und ich, jedesmal im Luftschutzkeller beim Nachbarn oder im großen Keller der Obermenzinger Pfarrkirche Zuflucht. Bei einem dieser Angriffe wurden das E-Werk der Bahn in Pasing, nur ca. einen Kilometer Luftlinie von uns entfernt, und auch zahlreiche Wohnblöcke total zerstört. Unser Haus blieb zum Glück verschont. 1945, kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner, haben die Deutschen auf der Schäferwiese, in der Nähe von unserem Haus, noch Schützengräben ausgehoben, aber Gott sei Dank kam es zu keinem Kampf mehr. Wir lebten im Krieg und in der Nachkriegszeit in bescheidenen Verhältnissen und haben uns überwiegend aus unserem Garten ernährt. 1955 begann ich eine Lehre als Maschinenschlosser bei Krauss Maffei und blieb bei dieser Firma bis zu meinem Ruhestand im Jahre 2001.

Wann und wie bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Nach dem Krieg hat uns der Onkel einen Lederball geschenkt und mein Bruder und ich haben eifrig auf der Straße oder auf der nahen Wiese gekickt. Mit 10 Jahren bin ich dann zum SV Aubing und hab dort in der Jugend gespielt.

Aber wie bist Du dann zum SV Waldeck gekommen?

1960. Mein älterer Bruder und ein paar Schulspezi wie der Peißl Helli waren bei Waldeck und es war auch nicht klar, ob ich mich in der Ersten Mannschaft beim SV Aubing, die damals höherklassig spielte, hätte durchsetzen können. Den Ausschlag gab dann der Rudi Blank, der mich überredete, zu Waldeck zu wechseln.

Wie war Deine aktive Zeit als Spieler?

In den 60er und bis Anfang der 70er Jahre habe ich in der Ersten Mannschaft gespielt, meist im Mittelfeld, als Halbrechts oder Halblinks, hatte jede Menge Kondition und ein großes Kämpferherz. Allein an der Schnelligkeit fehlte es mir ein wenig. Ab Mitte der 70er Jahre spielte ich dann noch sehr lange in der AH.

Wie stand/steht Dein persönliches Umfeld zu Deiner Fußballleidenschaft?

In der Jugend war mein Vater bei jedem Spiel als Zuschauer dabei und meine Mutter hat mir immer die Fußballsachen vor dem Spiel hergerichtet. Meiner Frau hab ich schon bei unserem Kennenlernen klar gemacht, dass der Fußball für mich unheimlich wichtig ist und sie hat das wohlwollend akzeptiert.

Gab es für Dich Zeiten, wo andere Dinge wichtiger waren als Fußball?

Ausgesprochen selten.

Deine liebsten Mitspieler?

Der Helli Peißl, Sepp Danzer und Günter Haarländer.

Dein bester SV Waldeck-Spieler aller Zeiten?

Eindeutig der „Wotsch“ (Walter Hirschnagl), aber auch Walter Weißenborn und Günter Haarländer waren herausragende Spieler.

Deine schönsten Erlebnisse mit dem SVW?

Das waren die Pfingstausflüge mit den Alten Herren.

Übst Du noch andere Sportarten aus?

Ja, Skifahren, Schwimmen und bis heute gehe ich jeden Montag und Donnerstag noch ins Fitness-Studio.

Was fasziniert Dich allgemein am Fußball?

Am interessantesten finde ich das Kombinationsspiel, das Zusammenspiel auf dem Platz.

Was magst Du am SVW ?

Der derzeitige Vorstand macht seit Jahren eine gute Arbeit, die Spieler der Ersten Mannschaft, der ich gerne und oft zusehe, sind sportlich und menschlich absolut topp und ich freue mich, dass es im Verein einen guten Zusammenhalt gibt.



HELMUT PEISSL

TORJÄGER, FEIERBIEST UND KÖNIG DES KÖRPERBETONTEN SPIELS

Helmut Peißl, von allen nur „Helli“ genannt, Jahrgang 1940, geboren in München-Untermenzing, einer der herausragenden Stürmer des SV Waldeck in den 1950er und 1960er Jahren, war bekannt und gefürchtet für seine körperbetonte, kompromißlose Spielweise, aber ebenso für seine Torjägerqualitäten.

Helli, wo und wie bist Du aufgewachsen?

Aufgewachsen bin ich in den ersten Lebensjahren in Untermenzing, aber wegen des Bombenkriegs suchte meine Mutter ab 1944 Zuflucht auf dem Bauernhof der Großeltern in Dollnstein bei Eichstätt. Nach Kriegsende kehrten wir dann nach München zurück, fanden in Obermenzing eine vorübergehende Bleibe, aber in sehr beengten Verhältnissen, so dass wir 1949 nach Laim in eine Eisenbahnerwohnung zogen. 1954 ging's zurück nach Obermenzing in die Frauendorfer Straße, wo meine Eltern ein Haus bauen konnten. Seitdem wohne ich hier.

Wie war das Leben damals?

Arm waren wir nicht, aber es waren damals, nach dem Krieg, doch eher bescheidene Verhältnisse. Ich kann mich noch erinnern, dass die amerikanischen Besatzungssoldaten zu uns Kindern sehr freundlich waren und uns mit Äpfeln oder ähnlichem beschenkten. Zu Essen gabs ja damals nicht viel. Und ich hatte immer Hunger. Deshalb wollte ich auch gerne Koch werden. Weil in dieser Zeit viele so dachten wie ich, gabs kaum Lehrstellen für diesen Beruf und so habe ich nach der Volksschule eine Spenglerlehre bei der Firma Reiter in Allach begonnen. Ich habe gerne gearbeitet, bin dieser Firma fast ein halbes Jahrhundert treu geblieben und durfte in all den Jahren auch viele Berufsanfänger ausbilden.

Wann bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Ich hab schon als kleines Kind gerne gebozt.

Wie bist Du zum SV Waldeck gekommen?

Erst war ich beim SV Laim, als wir dann 1954 nach Obermenzing zogen, spielte ich für den SV Waldeck, anfangs in der Jugend, dann in der Ersten Mannschaft und später bei den Alten Herren. In der Ersten hab ich eigentlich immer gespielt, egal ob ich trainiert habe oder nicht. Für den SV Waldeck hab ich in den 1950er Jahren auch mal an einem Staffellauf durch München teilgenommen.

Dein erstes Spiel für den SVW?

Ich glaube, das war in der Jugend gegen des SV Aubing.

Wie stand Dein persönliches Umfeld zu Deiner Fußballleidenschaft?

Da hatte ich echt Glück. Mein Papa hatte dazu immer eine positive Einstellung. Meine Mutter war sehr streng. Erst wenn ich meine Arbeit erledigt hatte, durfte ich zum Fußball. Aber dann hat sie mir keine Steine in den Weg gelegt.

Und Deine Frau Inge?

Meine Frau war immer für den Fußball.

Inge Peißl, die dabei sitzt, ergänzt:

Auf alle Fälle, Fußball ist mir bis heute lieber als jeder Krimi.

Gab es für Dich Zeiten, wo andere Dinge wichtiger waren als Fußball?

Nein, eigentlich nicht. Wir haben sogar manchmal unsere Urlaube in Jugoslawien abgekürzt, um rechtzeitig zum Spiel zu kommen.

Deine liebsten Mitspieler?

Am liebsten hab ich mit dem Franzi Fottner, dem Jakob Fuchs und dem Richard Schrödl zusammengespielt.

Dein Bester SVW-Spieler aller Zeiten?

Für mich der Wotsch (Walter Hirschnagl).

Dein schönstes Erlebnis mit dem SVW?

Das war eindeutig am Faschingsdienstag 1961, als wir Waldeck-Kumpels im Grünen Baum aufgetaucht sind und gefeiert haben. Ich war ja ein richtiges Feierbiest. An diesem Abend habe ich dort meine Frau kennengelernt, mit der ich jetzt fast 60 Jahre verheiratet bin. Schön waren natürlich auch die vielen sportlichen Erfolge mit dem SV Waldeck, ob in der Ersten Mannschaft oder später in der AH.

Hast Du noch andere Sportarten außer Fußball ausgeübt?

Ja klar! Ich bin gerne Ski gefahren und meine zweite große Leidenschaft neben dem Fußball war das Tauchen. Auch das Schlagball-Werfen in der Schule hat mir Spaß gemacht. Als 14-Jähriger kam ich auf 68 Meter.

Was fasziniert Dich allgemein am Fußball?

Was am SV Waldeck im speziellen?

Das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaft, dass jeder für den anderen da ist. Zu gewinnen war mir allerdings immer wichtig. Wenn wir nicht gewonnen haben, war ich jedesmal richtig sauer. *(Seine Frau lächelt und nickt.)*



ERWIN SCHWARZ

SEIT FAST 25 JAHREN
IM VORSTAND DES
SV WALDECK

Erwin Schwarz, geboren 1948 im Herzen Münchens, in der Au, kam 1995 über seinen Sohn Dominik zum SV Waldeck und ist seit 1998 im Vorstand in verschiedenen Ämtern tätig. Seit 2013 zählt er auch zu den Ehrenmitgliedern des Vereins.

Wo und wie bist Du aufgewachsen?

Ich bin in Schwabing und in der Maxvorstadt aufgewachsen, war ein behütetes Einzelkind aus eher einfachen Verhältnissen, hatte aber eine schöne und unbeschwerte Kindheit.

Halb Schwabing war auch in den 50er Jahren immer noch eine zerbombte Trümmerlandschaft und wir Kinder spielten nicht selten in den zahllosen Weltkriegs-Ruinen.

Deine erste Begegnung mit dem Fußball?

Mit Fußball im Verein hatte ich als Kind und Jugendlicher eigentlich nichts am Hut, für diesen Sport war ich damals einfach zu schüchtern, obwohl mein Vater eine Zeit lang Jugendtrainer beim FC Alte Haide war und meine Mutter aus Fahnenstoff Trikots nähte.

Wie bist Du als Schwabinger zum SV Waldeck gekommen?

Ich bin mit meiner Familie 1994 nach Obermenzing gezogen und 1995 hat mein Sohn Dominik beim SV Waldeck in der D-Jugend das Fußballspielen angefangen.

Wie wurde dann aus dem Vereinsmitglied Erwin Schwarz ein Vorstandsmitglied?

Als 1998 ein Jugendleiter gesucht wurde, habe ich mich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Seitdem engagiere ich mich durchgehend als Vorstandsmitglied. Eine Zeit lang war ich 1. Vorstand. Heute bekleide ich den Posten des 2. Vorstandes.

Wie sieht Dein persönliches Umfeld Dein Engagement für den Verein?

Na ja, meine Frau und meine Tochter waren nicht immer begeistert, wenn ich die Wochenende oder große Teile davon auf dem Fußballplatz verbracht habe.

Gab es Zeiten, wo andere Dinge wichtiger waren als Fußball?

Es gibt immer Dinge, die für mich wichtiger sind als der Fußball, zu jeder Zeit. Fußball ist eine wunderschöne Nebensache im Leben, aber nie die Hauptsache. Zum Beispiel bei Familienfeiern musste der Verein immer zurückstehen. Wenns drauf ankommt, dann geht die Familie immer vor.

Hast Du selbst auch mal für den SV Waldeck die Fußballstiefel geschnürt?

Ja, zweimal, in der Ü50-Ehrenliga. Mein Lieblingsmitspieler war Neil Mackenzie. Besonders beeindruckt hat mich an ihm, dass er, trotz jeder Menge körperlicher Blessuren, gespielt hat, mit unzähliger Bandagen an beiden Beinen.

Dein bester Waldeck-Spieler aller Zeiten?

Aller Zeiten kann ich schlecht sagen, aber aktuell der Beste ist für mich unser Spieler Armin Lange von der Ersten Mannschaft.

Was war Dein tollstes Erlebnis mit dem SV Waldeck?

Das aufregendste war auf alle Fälle der Aufstieg unserer Ersten Herren-Mannschaft 2014 in die Kreisliga, den wir mit einem Spiel in Germering am letzten Spieltag perfekt machen konnten.

Was fasziniert Dich am Fußball allgemein?

Das Schönste und Faszinierendste am Fußball: Es ist ein Sport für alle, jeder kann mitmachen. Da braucht es keine großen Voraussetzungen. Was mich aber stört, sowohl bei den Profis als auch bei den Amateuren, das ist der Umgang von einigen Zuschauern mit den Unparteiischen.

Was magst Du am SV Waldeck?

Das Gemeinschaftserlebnis. Im Vorstand erlebe ich ein freundschaftliches Miteinander und mir bereitet es auch ein großes Vergnügen, ehrenamtlich für andere tätig zu sein, anderen Menschen eine Freude zu bereiten, zu sehen, dass sie beim Sport Spaß haben und ich durch mein Vorstandsamt dazu beitragen kann.



THEO FREILINGER

EIN GANZES LANGES LEBEN BEIM SV WALDECK

Theo Freilinger, Jahrgang 1935, ältestes Mitglied und Urgestein des SV Waldeck, Vereinsmitglied seit 1948, Spieler der 1. und 2. Mannschaft in den 50er und 60er Jahren, jahrzehntelang Schiedsrichterobmann des Vereins.

Theo, wo und wie bist Du aufgewachsen?

Ich bin in Obermenzing geboren und hier, in der Bärmanstraße, auch aufgewachsen. Das Kriegsende im April/Mai 1945 habe ich in Niederbayern erlebt, da wars zum Glück nicht so schlimm, erst im Herbst sind wir zurück nach Obermenzing. Zu Essen gabs damals wenig, aber wir hams genommen wie es kam. Nach der Volksschule hab ich dann in Untermenzing eine Schreinerlehre absolviert und mein Leben lang auch als Schreiner gearbeitet.

Wann und wie bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Wir von der Umgebung der Bärmanstraße waren eine Blosn, auch Müllritter-Blosn genannt, mit Heinz Müllritter, Max Fuchs, mir und anderen, die auf der Schäferwiese bei der Bäckerei Müllritter immer mit Leidenschaft gebolzt hat. Der Ball war zwar nix und wir waren schon froh, wenn er wenigstens ein bisserl rund war.

Wann und warum bist Du Mitglied beim SV Waldeck geworden?

Eines Tages, im Jahr 1948 kam der Blank Rudi Senior zu meinem Vater und schlug vor, die SV Waldeck Jugendabteilung, die es vor dem Krieg schon gab, wieder aufleben zu lassen. So bin ich zum Verein gekommen.

Dein erstes Spiel für den SVW?

An mein erstes Spiel für Waldeck habe ich keine Erinnerung mehr. Das ist 74 Jahre her.

Deine Erinnerungen an Deine aktive Zeit als Fußballer beim SV Waldeck?

Die meiste Zeit war ich Halbstürmer und spielte meistens in der 2. Mannschaft. Wir haben damals in den 50er und Anfang der 60er Jahre auf dem Sportplatz hinter der Gaststätte Grüner Baum gespielt, wo sich heute das Seniorenzentrum und sozialer Wohnungsbau befinden. Der Platz war ganz gut bespielbar, a bisserl Rasen war schon vorhanden. Glücklicherweise waren wir, wenn wir mit einem einigermaßen runden Ball spielen konnten. Zu Auswärtsspielen sind wir mit dem Zug oder dem Radl gefahren, keiner von uns hatte damals ein Auto.

Wie stand/steht Dein persönliches Umfeld zu Deiner Fußballleidenschaft?

Ach, meine Familie stand meinem Engagement für den SV Waldeck immer positiv gegenüber.

Deine liebsten Mitspieler?

Dein Bester SV Waldeck-Spieler aller Zeiten?

Am liebsten hab ich mit dem Heinz Müllritter zusammen gespielt. Der beste Waldeck-Spieler aller Zeiten? Da muss ich nachdenken. Sicherlich war der „Wotsch“ (Walter Hirschnagl) einer der allerbesten, besser noch als der Thomas Stadnik.

Was magst Du am SV Waldeck ?

Mir hat immer gefallen, dass ich zum SV Waldeck von der Entfernung her nicht weit hatte. Aber am wichtigsten war der Zusammenhalt untereinander, die Gemeinschaft, die ich beim SV Waldeck erleben durfte.



HERBERT BRÜSER

VOM FUSSBALLER IN FRANKREICH ZUM VORSTAND IN MENZING

Herbert Brüser, Jahrgang 1956, weltläufiger und geselliger Westfale, Kicker in Deutschland und Frankreich, von 2010 bis 2017 erster Vorstand des SV Waldeck.

Herbert, wo bist Du aufgewachsen?

Ich bin in Olpe, einer Kleinstadt im Sauerland/Westfalen geboren und aufgewachsen. Meine Kindheit war Freiheit pur. Nur wenn um 18:00 Uhr die Kirchenglocken läuteten, musste ich zu Hause sein. Das war eisernes Gesetz, aber so ziemlich die einzige Einschränkung.

Dein erster Kontakt mit dem Fußball?

Ab meinem siebten Lebensjahr bolzte ich auf der Straße mit anderen Kindern. Wir hatten einen geschnürten Lederball, der sich bei Nässe mit Wasser vollzog und dann hart und schwer wie ein Stein wurde.

Hast Du auch im Verein gespielt?

Ja, mit 10 Jahren ging ich zur Spielvereinigung Olpe 1919.

Wie verlief Deine Karriere als aktiver Fußballer?

Eigentlich recht erfolgreich. In der Jugend spielte ich offensives Mittelfeld, später bei den Herren Mittelstürmer. Mit der A-Jugend der SpVgg Olpe 1919 gewann ich den Westfalen-Pokal. Unter anderem schlugen wir Preußen Münster. Später spielte ich in der Bezirksliga beim SV Rothemühle, auch im Sauerland. Meine aktive Laufbahn beendete ich 1996 in der Ersten Mannschaft von Saint-Herblain in Nantes/Frankreich. In Frankreich war es üblich, dass die gastgebende Mannschaft nach jedem Spiel die Gastmannschaft zum Essen einlud, eine schöne Geste. Zu trinken gab es allerdings ausschließlich Wein. Ich habe dann die Bierkultur in diesem Verein eingeführt.

Welchen Sport betreibst Du heute noch?

Radfahren.

Deine erste Begegnung mit dem SV Waldeck?

Das lief über meinen Schwager Walter Weißenborn, so um das Jahr 2000 herum, da hab ich dann ein paar Mal bei der AH mit trainiert.

Und wie bist Du dann Vorstand geworden?

Eines Tages, ich glaube es war 2010, rief mich Erwin Schwarz vom Waldeck-Vorstand an, ob ich mich engagieren möchte. Als fußballbegeisterter Mensch hab ich sofort Ja gesagt und so wurde ich 1. Vorstand und blieb in diesem Amt bis 2017.

Wie war die Vorstandsarbeit? Macht sowas überhaupt Spaß?

Ja, auf alle Fälle. Das hat sogar Riesenspaß gemacht. Wir waren ein Superteam, der gesamte Vorstand, die Zusammenarbeit war perfekt und so konnten wir den SV Waldeck auch im Fußball und im sonstigen Sportbereich ein großes Stück weiter bringen. Die Aufbauarbeit von einem reinen Fußballverein mit ca. 300 Mitgliedern zu einem größeren und breiter aufgestellten Verein mit ca. 1.000 Mitgliedern hatten Heinz Wenzl und Erwin Schwarz ja schon in den 2000er Jahren geleistet. Die meines Erachtens beste Entscheidung, die wir als Vorstand getroffen haben, war die Verpflichtung von Jonas Scheuermann als Trainer für die Herrenmannschaft und die Jugend. Ein Supertyp, der uns sportlich in die Kreisliga gebracht hat. Heute ist er Co-Trainer in der Bundesliga beim FC Augsburg.

Deine schönsten Erlebnisse mit dem SV Waldeck?

Zu den schönsten Erlebnissen zählen ohne Zweifel der Vorstoß unserer U 19 bis ins Bayerische Pokalfinale und der Aufstieg der Ersten Herrenmannschaft 2015 in die Kreisliga. Aber auch die stimmungsvollen Weihnachtsfeiern im Vereinsheim sind mir in bester Erinnerung geblieben.

Welche Bedeutung hat der SV Waldeck für Dich?

Für mich war die Zeit als Vorstand des SV Waldeck sehr wichtig und sehr erfüllend. Alles in allem ein schöner Zeitabschnitt in meinem Leben.

Welche Frage fehlt noch in diesem Interview?

Wann treffen sich alle ehemaligen ersten Vorstände des SV Waldeck auf ein Bier im Vereinsheim?

Und Deine Antwort?

Hoffentlich bald!



VOLKER RÜDIGER

DIE JUGENDLEITER- LEGENDE DES SV WALDECK

Volker Rüdiger, Jahrgang 1961, seit 1999 Jugendtrainer und -leiter beim SV Waldeck, ein Vorbild an Konstanz, Zuverlässigkeit und Engagement, formte die Jugendabteilung des Vereins aus bescheidenen Anfängen zu einer erfolgreichen Marke, die weit über die Grenzen Münchens hinaus höchste Anerkennung genießt.

Volker, wo bist Du geboren und wie war Deine Kindheit?

Geboren bin ich in München und auch hier aufgewachsen. Die ersten fünf Jahre in Großhadern und dann am Lerchenauer See. Meine Kindheit war unbeschwert, ich genoss maximale Freiheiten.

Wann bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Auf den Wiesen am Lerchenauer See. Ab meinem 14. Lebensjahr bin ich dann zur SpVgg Feldmoching gegangen, bei der ich bis zur A-Jugend spielte, meist auf der rechten Seite.

Deine erste Begegnung mit dem SV Waldeck?

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung bei der Bahn gemacht, der ich heute noch beruflich verbunden bin. 1990 konnte ich mit meiner Familie ein Haus der Eisenbahner-Genossenschaft in Obermenzing beziehen. Einen meiner Söhne meldete ich bei der Jugend von Waldeck an, aber es war für seine Altersklasse kein Trainer da. Also habe ich das Training übernommen.

Wie bist Du dann Jugendleiter geworden?

Ich war noch nicht lange bei Waldeck, da ermunterte mich eines Tages Frank Selbach, auch ein damaliger Jugendtrainer, mit den motivierenden Worten: „Volker, Du bist doch bei der Bahn, Du hast doch Zeit. Du kannst doch Jugendleiter machen.“ Ich musste ihm Recht geben und kurze Zeit später hatte ich den Posten.

Was macht ein Jugendleiter eigentlich?

Das ist ein vielfältiges Ehrenamt, das bei mir bestimmt 20 Stunden pro Woche einnimmt. Man ist mit Organisationsaufgaben wie Platzaufteilung fürs Training, Spielansetzungen, Spielerpasswesen, Trainingslager, Fahrten, Turnieren, Trainer-suche, Trainerbetreuung und Elterngesprächen gut ausgelastet. Außerdem trainiere ich ja noch eine eigene Mannschaft, zur Zeit die U9. Das macht eigentlich am meisten Spaß, wenn Du siehst, wie sich die Kids zum Teil richtig toll weiter entwickeln und so viel Spaß am Fußball haben.

Im Fußball-Jugendbereich wird viel über die Spielform Funinio für die jüngsten Jahrgänge gesprochen. Was hältst Du davon?

Funinio ist das Beste, was Du im Kinderbereich machen kannst. Alle Kinder sind dabei ständig in Bewegung und auch die Schwächeren haben Riesen-Erfolgs-erlebnisse. Ich bin ein absoluter Fan von Funinio.

Wie hält man mehr als 20 Jahre als Jugendleiter durch?

Tja, gute Frage. Es war nie jemand da, der meine Nachfolge übernommen hätte, das Umfeld und die Unterstützung durch meine Vorstandskollegen war immer hervorragend und ich durfte ja auch viele Erfolge mit der Waldeck-Jugend feiern.

Zum Beispiel?

Als ich anfang hatten wir 6 Jugendmannschaften bei Waldeck, jetzt sind es 22. Zu den größten Erfolgen zählt der Aufstieg und der A-, B-, und C-Jugend in die Bezirksoberliga. Und selbst mit der A2, der B2 und der C2 sind wir immerhin in der Kreisliga vertreten. Für einen eher unterklassigen Verein wie den SV Waldeck ist das höchst ungewöhnlich.

Hast Du auch einige Trainer und Spieler in der Waldeck-Jugend geformt, die jetzt höherklassig tätig sind?

Ja, der Jonas Scheuermann ist jetzt Co-Trainer in der Bundesliga beim FC Augsburg, Max Legath Chef-Scout beim Champions League Teilnehmer FC Basel, Philipp Deppner, Jugend-Trainer beim FC Bayern. Aus der Waldeck-Jugend kommen inzwischen auch Vertragsspieler bei Vereinen wie Wolfsburg, Augsburg oder Ingolstadt.

Gab es Zeiten, wo etwas anderes für Dich wichtiger war als Fußball?

In den letzten 20 Jahren eher selten. Zum Glück ist meine Partnerin auch Fußball affin und bringt großes Verständnis für meine Leidenschaft auf.

Spielst Du selbst noch Fußball und betreibst Du auch andere Sportarten?

Ich spiele bei uns in der Ü60-Mannschaft, daneben bin ich aber auch leidenschaftlicher Skifahrer. Auch Radfahren und Wandern stehen bei mir auf dem Programm.

Deine schönsten Erlebnisse mit dem SV Waldeck?

Die Weihnachtsfeiern und die Aufstiegsfeiern.

Welche Frage fehlt noch?

Keine.



FRANZ SCHULZE & THOMAS BOHLENDER

GEMEINSAM DURCH EIN HALBES JAHRHUNDERT SV WALDECK

Franz Schulze, Jahrgang 1958, und Thomas Bohlender, von allen Bolo genannt, Jahrgang 1957, beide in München geboren und in Obermenzing aufgewachsen, spielten seit 1967 mehr als ein halbes Jahrhundert zusammen Fußball beim SV Waldeck, von den D-Junioren bis zur Ü60-Mannschaft. Nach der Anzahl der errungenen Meisterschaften zählen sie zu den erfolgreichsten Waldeckern der 100jährigen Geschichte.

Wie bist Du aufgewachsen?

Franzi: Ich hatte eine schöne Kindheit mit vielen Freiheiten und wuchs in gut situierten Verhältnissen auf.

Bolo: Wir fuhren nie in Urlaub, hatten kein Auto, aber dafür ein kleines Haus mit Garten, zu essen gabs immer genug und als Kind genoss ich jede Menge Freiheiten.

Wann und wie bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Franzi: Mit 3 oder 4 Jahren hab ich schon mit den Nachbarskindern auf der Straße Fußball gespielt.

Bolo: Als ich vielleicht 2 oder 3 Jahre alt war bekam ich einen Kinderball geschenkt und mein Vater spielte ab und zu mit mir im Garten oder auf der Wiese nebenan Fußball.

Wann und warum bist Du Mitglied beim SV Waldeck geworden?

Franzi: Im Alter von 9 Jahren war ich Mitglied bei TSG Pasing, denn mein Vater war dort Kassier. Doch der Weg von uns zu Hause in Obermenzing dorthin war weit und keine 500 Meter von unserem Haus entfernt gab es den SV Waldeck. Der damalige Waldecker Jugendleiter Heinz Bauer überzeugte meinen Vater, mich zum SV Waldeck wechseln zu lassen. Und so bin ich im September 1967 zu Waldeck gekommen.

Bolo: Meine besten SpezIn in der Volksschule waren beim SV Waldeck. Also wollte ich auch zu diesem Verein. Mein Vater war skeptisch und stellte mir eine Bedingung. Ich musste die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestehen. Die schaffte ich dann auch, der Anreiz war ja groß. Als 10 Jähriger hab ich mich dann ganz alleine, ohne Eltern, beim SV Waldeck angemeldet und das Anmeldeformular selbst unterschrieben.

Dein erstes Spiel für den SVW?

Bolo: Das war eine 0:2 Niederlage gegen Pasing 03, im September 1967. Ich musste auf dem Pass eines anderen spielen (Der Trainer hatte mir eingeschärft, dass ich jetzt Richard heißen würde) und Fußballschuhe hatte ich auch noch keine. Mein zweites Spiel war gegen TSG Pasing. Das war Franzis erstes Spiel für Waldeck. Haben wir das auch verloren?

Franzi: Nein, das haben wir 4:2 gewonnen. Ich hab in diesem Spiel zwei Tore geschossen. Das war echt eine Genugtuung für mich, denn damals hatte die TSG Pasing, mein ehemaliger Verein, eine brutal gute D-Schüler und ich als 9-Jähriger hatte gegen die 11-Jährigen keine Chance regelmäßig aufgestellt zu werden.

Habt Ihr seitdem immer in derselben Mannschaft gespielt?

Franzi: Nein, nicht immer, wir sind uns aber immer wieder in den verschiedenen Mannschaften begegnet.

Wie stand Dein persönliches Umfeld zu Deiner Fußballleidenschaft?

Franzi: Meine Eltern haben meine Fußballleidenschaft immer gefördert, meine Partnerinnen waren nicht immer begeistert, zumal ich bisweilen als Spieler und Technischer Leiter in der Woche bis zu vier Tage auf dem Fußballplatz verbrachte.

Bolo: Naja, meine Eltern fanden mein fußballerisches Engagement ganz in Ordnung, nachdem sie unseren Trainer Heinz Bauer und unseren Jugendleiter Horst Seidenschwan kennengelernt hatten und mich in guten Händen wussten. Den Vereinsbeitrag in Höhe von 50 Pfennige pro Monat musste ich als Kind selbstverständlich von meinem Taschengeld (monatlich 2 DM) entrichten, aber immerhin konnte ich meine Mutter überreden, mir Fußballschuhe zu kaufen. Natürlich zwei Nummern zu groß, damit sie möglichst lange benutzt werden konnten.

Gab es für Dich Zeiten, wo andere Dinge wichtiger waren als Fußball?

Franzi: Ja klar, Anfang 20 hab ich eine mehrjährige schöpferische Pause eingelegt.

Bolo: Ja, auf alle Fälle. Partnerschaft und Familie sind schon öfter vorgegangen.

Deine liebsten Mitspieler?

Franzi: Jürgen Bauer in der Jugend, Bolo, Walter Weißenborn, Werner Sohler, Heinz Fraunholz und Uli Goldmann.

Bolo: Besonders möchte ich Walter Weißenborn, Franzi und den Walter Hirschnagl hervorheben. Die drei sind Supertypen und haben ein herausragendes Spielverständnis.

Der beste SV Waldeck -Spieler aller Zeiten?

Bolo: Der beste, den ich je gesehen habe und mit dem ich auch viele Jahre in verschiedenen Mannschaften spielen durfte, war der Wotsch (Walter Hirschnagl). Bis auf seine mentale Einstellung hatte der alle Voraussetzungen für einen Bundesliga-Spieler.

Franzi: Dem möchte ich mich anschließen.

Wie verlief Deine Fußballkarriere?

Franzi: In der Jugend hab ich von der D-Schüler bis zur A-Jugend gespielt, dann eine schöpferische Pause eingelegt und ab 1984 bis 1995 in der Ersten und bis 2008 in der Zweiten Mannschaft und zusätzlich in der AH und den Senioren B gespielt, später dann in der Ü 50 – und Ü 60 – Mannschaft. Dazwischen war ich noch ein Jahr A-Jugend-Trainer und viele Jahre Technischer Leiter. Meistens spielte ich Abwehr oder Mittelfeld.

Bolo: Von 1967 bis 1975 spielte ich in der Jugend, von 1976 bis 1987 in der Ersten und Zweiten Mannschaft und dann wieder von 2001 bis 2003, dazwischen und danach bei den Senioren. Bis auf Torwart hab ich alle Positionen gespielt.

Bist Du als Fußballer noch aktiv?

Franzi: Ich spiele seit 2020 nicht mehr.

Bolo: Ja, ich spiele immer noch in der Ü60.

Wie würdest Ihr Euch gegenseitig als Fußballer beschreiben?

Franzi: Der Bolo war und ist heute noch ein sehr schneller Spieler, der sich auch körperlich durchzusetzen vermag. Auch ist er sehr torgefährlich. Für jeden Abwehrspieler eine äußerst unangenehme Aufgabe gegen den Bolo zu spielen.

Bolo: Der Franzi hat eine gute Übersicht, ein gutes Stellungsspiel, ist zweikampfstark, spielerisch brillant, ein richtig Guter.

Deine schönsten Erlebnisse und größten Erfolge mit dem SV Waldeck?

Franzi: Sicherlich die drei A-Jugendmeisterschaften hintereinander 1974, 1975 und 1976, der Aufstieg mit der Ersten 1990 in die B-Klasse (die heutige Kreisklasse) und vor allem die Meisterschaft 2002 in der C-Klasse als Libero und Spielertrainer mit der Zweiten Mannschaft. In den Jahren danach erlebte ich noch eine ganze Reihe weiterer Meisterschaften und Aufstiege mit der Zweiten Mannschaft. Schön waren auch immer die Pfingstfahrten zu den unterschiedlichsten Orten in Europa.

Bolo: Oh ja. Besonders ist mir die Fahrt nach Budapest in Erinnerung geblieben, einfach legendär. Meine sportlichen Erfolge: Die Meisterschaften mit der A-Jugend 1974 und 1975, die Oberbayerische Meisterschaft 1990 mit der Senioren A,

die Münchner Meisterschaft mit der Senioren C 2001 und 2004, die C-Klassen-Meisterschaft 2002 mit der Ersten und Zweiten Mannschaft, sowie die B-Klassen-Meisterschaft 2003 mit der Ersten Mannschaft. Worauf ich auch ein bisschen stolz bin: In der Ü50 - Ehrenliga bin ich in der ewigen Torschützenliste des SV Waldeck mit 83 Toren Dritter, obwohl ich eher selten im Sturm gespielt habe. Aber die Saison 2001/2002 mit der Zweiten Mannschaft in der C-Klasse schlägt alles. Es war meine allerschönste Spielzeit, natürlich mit dem Franzi als Mitspieler. Mit einer katastrophalen 0:6 – Niederlage sind wir in die Saison gestartet und am Ende wurden wir überlegen Meister. Wie im Märchen. Wir beide waren mit 44 und 45 Jahren die Methusalems im Team. Nach jedem Spiel hat die ganze Mannschaft bis zum Abwinken gefeiert. Es war einfach berauschend.

Übst Du noch andere Sportarten aus?

Franzi: Eher weniger. Früher hab ich noch ein bisschen Tennis gespielt.

Bolo: Ja, Skifahren, Radfahren und Leichtathletik. Aber so richtig ehrgeizig bin ich nur als Leichtathlet, da wurde ich 2022 Bayerischer Meister in meiner Altersklasse im Weitsprung und im Dreisprung.

Was fasziniert Dich allgemein am Fußball?

Was magst Du am SV Waldeck?

Franzi: Fußball ist eine gute Mischung aus Kondition, Intelligenz und Geschicklichkeit. Das macht diesen Sport so attraktiv. Bei Waldeck mag ich die Menschen, man kennt jeden, ist in Obermenzing verwurzelt, man fühlt sich zuhause.

Bolo: Mich fasziniert dieser Sport, weil es auf Schnelligkeit, Gewandtheit, Ausdauer, Teamfähigkeit und mentale Stärke ankommt und er extrem spannend sein kann. In einer Mannschaft Fußball zu spielen ist ein Gemeinschaftserlebnis, das Zusammenhalt und Freundschaft fördert, das habe ich beim SV Waldeck in all den Jahren erfahren dürfen. Das bedeutet mir noch mehr als der sportliche Erfolg. Der SV Waldeck ist auch für mich ein Stück Heimat. Diesem Verein beizutreten war eine meiner besten Entscheidungen. Denn beim SV Waldeck habe ich nicht nur Spaß am Sport erlebt, sondern auch Freunde fürs Leben gefunden.



WALTER HIRSCHNAGL & WALTER WEISSENBORN

MAGIER IM MITTELFELD
UND ERFOLGREICHSTER
TORJÄGER ALLER ZEITEN

Walter Hirschnagl, von allen nur „Wotsch“ genannt, Jahrgang 1951, Waldecks Bester aller Zeiten, Spielgestalter, Magier im Mittelfeld, Rastelli am Ball, Individualist, Vorbereiter und Vollstrecker, mit 71 Jahren ältester SVW-Torschütze in der Ü60-Liga.

Walter Weissenborn, Jahrgang 1950, Vorbild und Tormaschine, Mittelstürmer der Ersten von 1969 bis 1981, in 11 von 12 Jahren Torschützenkönig des Vereins, langjähriger Kapitän. Nach allen Erkenntnissen, Waldecks erfolgreichster Torjäger aller Zeiten und der einzige Waldecker, der jemals gegen die Profis des FC Bayern ein Tor erzielte.

Wo und wie bist Du aufgewachsen und wie gestaltete sich Dein beruflicher Lebensweg?

Wotsch: Ich bin in Pasing geboren und auch dort aufgewachsen, in einfachen Lebensverhältnissen, die sich aber von Jahr zu Jahr verbesserten. Deshalb hatten wir auch das Gefühl, dass es uns an nichts fehlte. Meine Kindheit war Freiheit pur. Der Vater war Hausmeister der Pädagogischen Hochschule in Pasing und so gehörte uns am Wochenende das ganze Schulhaus. Es war ein toller Abenteuerspielfeld für Franzi, meinen drei Jahre älteren Bruder, und mich. Das Höchste war das Fangen-Spielen im Speicher über Balken und Seile. Ab meinem 11. Lebensjahr ging ich aufs Gymnasium, später war ich jahrzehntelang, bis zu meiner Pensionierung 2016, Hauptschullehrer in Fürstfeldbruck.

Walter: Ich bin in Landshut geboren, als Dreijähriger nach München gekommen und in Pasing aufgewachsen. Meine Kindheit war unbeschwert und schön, mit vielen Freiheiten. Das einzig Nervige war, dass ich als Kind immer zum Klavierunterricht gehen musste, was das Fußballspielen auf unserem Gartenbolzplatz jedesmal jäh unterbrochen hat. Ich habe, wie der Wotsch, das Max-Planck-Gymnasium in Pasing besucht und bin bis heute als Architekt tätig.

Wann und wie bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Wotsch: Unser Vater hat meinen älteren Bruder und mich am Sonntag oft zu den Spielen von TSG Pasing oder Pasing 03 mitgenommen und Franzi und ich haben dann die Spielzüge in der Wohnung auf zwei Stühlen oder in der Turnhalle des Pädagogischen Instituts nachgespielt, mit Tennisbällen oder Luftballons, später, als wir größer waren, mit einem Fußball auf dem naheliegenden Sportplatz des Karlsgymnasiums. Mein Bruder war in Sachen Fußball mein Lehrer.

Walter: Meine Fußballkarriere begann mit 8 Jahren zwischen den Teppichstangen, die uns als Tore dienten, im Garten an der Marschner Straße.

Wann und warum bist Du Mitglied beim SVW geworden?

Wotsch: Als Jugendlicher war ich beim Leichtathletik-Verein. Stabhochsprung war meine Lieblingsdisziplin. Zweimal die Woche zu trainieren und jedes Wochenende zu spielen wie die Fußballer, empfand ich als Beschneidung meiner

individuellen Freiheit. Vor allem von der Lauftechnik, die ich durch die Leichtathletik mitbekam, profitierte ich später enorm beim Fußball.

Zum Vereinsfußball bin ich erst mit 19 Jahren über meine Freunde bei der Schulmannschaft gekommen. Walter, Kurt Haarländer und Günther „Froschi“ Forster haben mich überzeugt, zum SV Waldeck zu kommen. Das war im Frühjahr 1970.

Walter: Bei mir begann der Vereinsfußball schon etwas früher, nämlich mit 11 Jahren. Ein Spezl aus der Nachbarschaft war bei TSG Pasing, also wollte ich auch dahin. Mit 19 Jahren wechselte ich dann zum SV Waldeck. Das hatte verschiedene Gründe: Erstens spielte TSG in der Landesliga, der damals vierthöchsten Spielklasse und es war aufgrund des Niveaus schwer, in die Erste Mannschaft zu kommen, zweitens wurde die eigene Jugend bei TSG nicht gefördert, man kaufte lieber Spieler von auswärts, drittens war ich kein Trainingsweltmeister und viertens hatte ich aus der Schulmannschaft des Max-Planck-Gymnasiums Freunde bei Waldeck. So kam ich im Sommer 1969 zum SV Waldeck.

Dein erstes Spiel für den SV Waldeck?

Wotsch: Ich glaube, es war gegen den SF Harteck, ein 2:2.

Walter: Mein erstes Spiel war ein Vorbereitungsspiel, gegen wen weiß ich nicht mehr, ich kann mich nur noch erinnern, dass ich zwei Tore geschossen habe.

Wie gings weiter mit der Fußball-Karriere?

Wotsch: Ich spielte ab 1970 in der Ersten Mannschaft. Anfangs war ich noch der Wald- und Wiesenfußballer, der Trautmächer, der alles alleine machen wollte, bis mir meine Mitspieler erklärten, dass Fußball eine Mannschaftssportart ist und wie Vereinsfußball funktioniert. Das hat mich eine Klasse besser gemacht. 1977 trat der FC Bayern an mich heran und so kam es, dass ich von 1977 bis 1979 für deren zweite Mannschaft spielte, immerhin in der damals dritthöchsten Spielklasse, der Bayernliga. Aber da war man freizeitmäßig schon sehr eingeschränkt und ich hatte nicht den unbedingten Ehrgeiz für höhere Ziele und auch nicht den letzten Durchsetzungswillen. Und so kam ich 1979 zum SV Waldeck zurück, blieb bis heute und spiele inzwischen in der Ü60-Liga.

Walter: Ich blieb immer beim SV Waldeck, war in zwölf Spielzeiten in der Ersten Mannschaft elfmal der beste Torschütze des Vereins und habe fast immer Mittelstürmer oder offensives Mittelfeld gespielt, gleichzeitig war ich fünf Jahre lang Jugendtrainer. Später spielte ich bei den Senioren A, B und C, dann in der Ü50-Ehrenliga und heute kicke ich in der Ü 60-Mannschaft.

Wie stand/steht Dein persönliches Umfeld zu Deiner Fußballleidenschaft?

Wotsch: Meine Eltern haben mich jetzt nicht speziell gefördert, aber hatten auch nichts dagegen. Meine Partnerinnen und später meine Frau haben mich niemals gebremst, sondern auch mal gerne zugesehen.

Walter: Mein Vater hat meistens zugesehen, wenn ich gespielt habe und meine Mutter hat meine Fußballleidenschaft ebenfalls gefördert. Meine Partnerinnen und später meine Frau, das hat sich zufällig so ergeben oder auch nicht, waren dem Fußball-sport immer wohlgesonnen.

Gab es für Dich Zeiten, wo andere Dinge wichtiger waren als Fußball?

Wotsch: Immer. In jungen Jahren war mir der Fußball gar nicht so wichtig. Aber mit zunehmendem Alter gewann das Fußball-spielen für mich immer mehr an Bedeutung, insbesondere das Gemeinschaftserlebnis mit der Mannschaft rund um die Spiele.

Walter: Eigentlich nicht, zumindest nicht am Wochenende.

Deine liebsten Mitspieler?

Wotsch: Peter Wagner, Walter Weißenborn, Kurt und Günter Haarländer, Richard Schrödl und viele andere.

Walter: Alle, die zu meiner Mannschaft gehören.

Dein bester SV Waldeck -Spieler aller Zeiten?

Wotsch: Peter Wagner und Walter Weißenborn waren schon herausragend. Der andere fällt mir gerade nicht ein.

Walter: Insbesondere von der Technik her der Wotsch, würde ich sagen.

Dein schönstes Erlebnis als Fußballer?

Wotsch: Das war ein Spiel mit dem FC Bayern II gegen die Olympiiauswahl, das wir 3:1 gewannen. Nach dem Spiel kam der Klaus Augenthaler zu mir und hat mich zu meiner guten Leistung beglückwünscht. Mit dem SV Waldeck gabs aber auch schöne Erfolge.

Walter: Auf alle Fälle. Ich denke da an den Aufstieg in die A-Klasse (heute Kreisliga) 1975. Unvergessen ist mir auch mein Siegtor gegen den damaligen Drittligisten FC Wacker München 1976 zum 2:1 nach Verlängerung im DFB-Pokal. Natürlich kam der Pass vom Wotsch. Auch das Spiel zum 50 jährigen Vereinsjubiläum gegen die Bundesliga-Mannschaft des FC Bayern war ein echtes Highlight. Wotsch hat den Kapitän des FC Bayern, Werner Olk, zweimal getunnelt

und ich das Ehrentor zum 1:11 erzielt.

Anschließend trank Werner Olk im Waldecker Vereinsheim in Rekordzeit drei Halbe. Ob aus Frust oder Gewohnheit konnte bis heute nicht ermittelt werden (*Anm. der Redaktion*).

Unvergessen ist mir auch ein Spiel gegen Eintracht Karlsfeld.

Nach dem Pausenstand von 1:4 habe ich in der zweiten Halbzeit zwei lupenreine Hattricks hintereinander erzielt.

Das Spiel endete 7:4 für uns.

Übst Du noch andere Sportarten neben dem Fußball aus?

Wotsch: Als Jugendlicher war ich ein begeisterter Leichtathlet. Heute neben dem Fußball vor allem Skifahren, ein wunderbares Naturerlebnis im Frühjahr. Aber Fußball, ohne den Druck gewinnen zu müssen, ist meine größte Sucht.

Walter: Ja, Skifahren, Tennis, Tischtennis, früher auch Eishockey und Leichtathletik.

Was fasziniert Dich am Fußball?

Wotsch: Es ist die Spannung, die Schnelligkeit, die Power, die Dynamik. Mich fasziniert immer wieder, wie sich Spitzenmannschaften mit wenigen klugen und präzisen Pässen aus fast aussichtslosen Pressing-Situationen befreien können.

Walter: Absolute Zustimmung. Und es ist ein Sport für alle, es ist ein Mannschaftssport, es macht Spaß zuzusehen und Spaß zu spielen.

Wotsch: Wenn ich selbst spiele, ist das Gemeinschaftserlebnis neben dem Fußball, wie die heißen Diskussionen auf den Autofahrten zu Auswärtsspielen über Gott und die Welt, fast noch wichtiger als der Spaß am Spiel.

Was schätzt Du am SV Waldeck ?

Wotsch: Die Gemeinschaft, der Spaß mit anderen zusammen zu sein und die gute Jugendarbeit.

Walter: Bei Waldeck gabs immer eine gute Gemeinschaft.

Es ist einfach schön, mit Freunden jahrzehntelang zusammen Fußball spielen zu können.

Welche Frage fehlt noch, die Du Dir in diesem Interview stellen würdest?

Walter: Wann hörst Du endlich auf zu arbeiten und konzentrierst Dich voll auf die sportliche Karriere?

Wotsch: Wie lange willst Du denn noch Fußball spielen?

Und Eure Antwort?

Walter: Bald!

Wotsch: So lang die Füße tragen!



GÜNTER & KURT HAARLÄNDER

WALDECKS
MEISTERLICHES
BRUDERPAAR

Günter Haarländer (Jahrgang 1944) und Kurt Haarländer (Jahrgang 1950) prägten den SV Waldeck in der 1960er und 1970er Jahren, Günter als exzellenter Spielmacher und Kurt als souveräner Libero.

Gemeinsam wurden sie 1975 Meister in der B-Klasse (heute Kreisklasse) und später in der AH Münchner Pokalsieger und Oberbayerischer Meister.

Wo und wie seid ihr aufgewachsen?

Günter: Wir sind beide in München im Krankenhaus Dritter Orden geboren und in Obermenzing aufgewachsen. Vom Krieg habe ich zum Glück nur noch aus Erzählungen meiner Mutter etwas mitbekommen.

Kurt: Wir wohnten zusammen mit drei anderen Familien auf dem Bauernhof unseres Großvaters am Rande des Obermenzinger Dorfes. Wir waren quasi eine Großfamilie. Ich schaue mit größtem Vergnügen auf meine Kindheit zurück. Wir hatten keine Reichtümer, Eis gab es selten und die Schokolade musste eingeteilt werden, aber es gab eine wunderbare Gemeinschaft mit den anderen Familien am Hof.

Günter: Absolut. Es war eine schöne Zeit. Es gab nicht viel, aber wir litten keine Not und wir waren mit dem, was wir hatten, zufrieden. Und wenn der Opa mit dem Pferd aufs Feld zum Arbeiten ging, nahm er mich ab und zu mit.

Wann bist Du zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?

Günter: Im Kindesalter. Da haben wir meistens im Hof gespielt.

Kurt: Genau. So ab meinem sechsten Lebensjahr. Ich durfte dann Hüter des Scheunentors spielen und der Günter hat geschossen. Als ich ein wenig älter war, hat mich der Günter unter seine Fittiche genommen und wir sind dann meistens zur Boos-Wiesn (eine Wiese am Schirmerweg nahe der Würm, heute längst zugebaut) und haben dort mit Freunden gekickt. Gelegentlich musste er mich beschützen, wenn Gegenspieler mir wegen meiner ruppigen Spielweise mit Schlägen gedroht haben.

Eure erste Begegnung mit dem SV Waldeck?

Günter: Der Blank Rudi, mein Cousin und Nachbar, damals Spieler der 1. Mannschaft des SV Waldeck, hat mich gefragt, ob ich bei der Waldecker Schülermannschaft mitmachen möchte. Natürlich wollte ich. Aber meine Mutter war anfangs nicht so begeistert. Es dauerte eine Zeit lang, bis ich sie überreden konnte. Mein erstes Spiel für Waldeck 1956 ging gegen den SV Lohof mit 1:9 verloren. Da hatte ich noch keine Fußballschuhe.

Die bekam ich erst später, gebraucht, für 5 DM von einem Klassenkameraden. Beim ersten Spiel damit hab ich mir drei paar Socken angezogen, aber das hat nichts genützt, weil sie drei Nummern zu groß waren.

Kurt: Auch mich hat der Blank Rudi zum SV Waldeck gebracht, mit 15 Jahren, 1965. Vorher gab es jahrelang keine Jugendmannschaft bei Waldeck. Die 1:15 -Niederlage gegen die TSG Pasing in meinem ersten Spiel konnte ich verschmerzen, denn es lief ab da von Mal zu Mal besser. Ab 18 hab ich dann bei den Herren in der 1. Mannschaft gespielt, natürlich mit meinem Bruder Günter zusammen.

Günter, Du hast eine vierjährige SV Waldeck-Fußballpause von Deinem 16. bis zu Deinem 20. Lebensjahr eingelegt. Wie kam es dazu?

Günter: Ja, von 1960 bis 1964. Wir verloren mit der A-Jugend des SV Waldeck beim SV Untermenzing mit 1:21 und meine Mitspieler fanden das auch noch lustig. Ich dachte mir nur, ich habs hier mit lauter Deppen zu tun, bin nach Hause geradelt und habe wutentbrannt meine Austrittserklärung geschrieben. 1964 hab ich dann wieder angefangen, nicht mehr in der Jugend, sondern in der 1. Mannschaft. Vom MTV Ingolstadt, einem damals hochklassigen Verein, hatte ich kurze Zeit später ein Angebot, aber ich blieb lieber beim SV Waldeck. Wir hatten eine tolle Gemeinschaft, sind von der C-Klasse bis in die A-Klasse (heute Kreisliga) aufgestiegen und später in der AH wurden wir Pokalsieger und Meister.

Kurt: Das waren auch meine Highlights. Vor allem der Aufstieg in die A-Klasse 1975 und der Sieg im Pokal über Wacker München. Auch gegen den FC Bayern 1970 war ich dabei. Allerdings hat mir der Bayern-Stürmer Mucki Brenninger da Knoten in die Füße gespielt, so trickreich war der.

Wie würdet ihr euch als Fußballer charakterisieren?

Kurt: Der Günter ist ein echter Spielmacher gewesen, technisch perfekt und mit einem unglaublich guten Auge ausgestattet. Wie sagte der Heiß Günther, unser damaliger Trainer immer: „Wenns ned wissts wohin mim Boi, spuits an Günter o.“ Ich selber war nicht der Schnellste,...

Günter: ... aber der Kurt hatte ein sehr gutes Stellungsspiel und war sehr kopfballstark und er hat beim SV Waldeck als Erster die Rolle des Liberos geprägt. Vorher gab es nur sogenannte Ausputzer.

Kurt: Unser Ballgefühl hatten wir schon in frühester Kindheit unwissentlich ausgebildet, weil wir zu Hause auf dem Hof, mit einem Fußball oder einem Tennisball, permanent gegen die Mauer vom Stadel gedroschen haben.

Warum seid Ihr dem SV Waldeck immer treu geblieben?

Günter: Beim SV Waldeck hab ich einfach sehr viel Gemeinschaft und Zusammenhalt erlebt.

Kurt: Exakt. Wir hatten immer eine tolle Kameradschaft, in allen Mannschaften, in denen ich spielte und auch die jährlichen Pfingstfahrten, besonders die nach Budapest 1975, waren einfach göttlich.

Welche Frage fehlt noch?

Günter: Es ist alles gesagt.

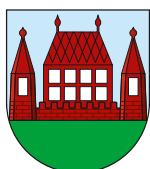
Kurt: So ist es.



**FRIEDER
VOGELSGESANG**

Vorsitzender
Bezirksausschuss 21
Pasing-Obermenzing

Vorsitzender
Bürgervereinigung
Obermenzing e.V.



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des SV Waldeck!

Der SV Waldeck Obermenzing e.V. wurde 1920 gegründet und zählt heute mit rund 1.000 Mitgliedern zu den großen und vielfältig aktiven Sportvereinen im Münchner Westen. In erster Linie bekannt ist der Verein für seine Fußballmannschaften, vier Herrenteam und weitere 21 Jugendmannschaften in allen Jahrgangsstufen, die zu den besten in der Stadt gehören. Darüber hinaus bietet der Verein aber auch vielfältige Angebote für alle Altersklassen im Breitensport an.

Diese Angebote und das Engagement des Vereins können nicht hoch genug geschätzt werden für das Zusammenleben, das Freizeitangebot und auch die körperliche Gesunderhaltung in unserem Stadtbezirk. Daher hat der örtliche Bezirksausschuss die Arbeit des Vereins schon mehrfach aus seinem Budget finanziell gefördert. Und auch die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. unterstützt die Arbeit des SV Waldeck gerne immer wieder aufs Neue. So stiftete die Bürgervereinigung zum Jubiläumsjahr 2020 neue Trikotsätze für alle Jugendmannschaften der Fußballer.

Vieles war im Jahr 2020 bereits vorbereitet für die Jubiläumsfeierlichkeiten des SV Waldeck zum 100-jährigen Bestehen. Dann jedoch kam Corona und stellte alles auf den Kopf – sehr zur Enttäuschung vieler Ehrenamtlicher, die bereits viel Mühe und Zeit in die Vorbereitung der 100-Jahr-Feier gesteckt hatten.

Nun jedoch wird dieses bedeutende Jubiläum erfreulicher Weise doch noch angemessen gewürdigt.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft über das Vereinsjubiläum übernommen, das nun im Rahmen einer abendlichen Feier am 1. Oktober 2022 nachgeholt wird. Und die vorliegende Festschrift wirft nicht nur einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, sondern würdigt auch die vielfältige Arbeit zum Wohle unserer Gesellschaft.

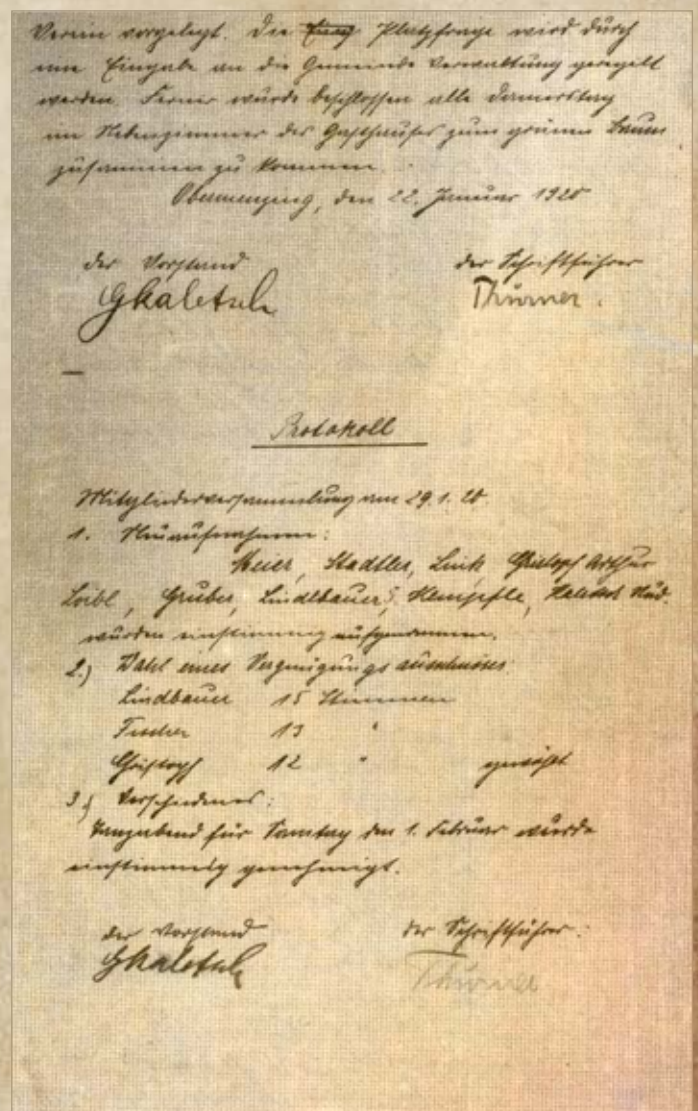
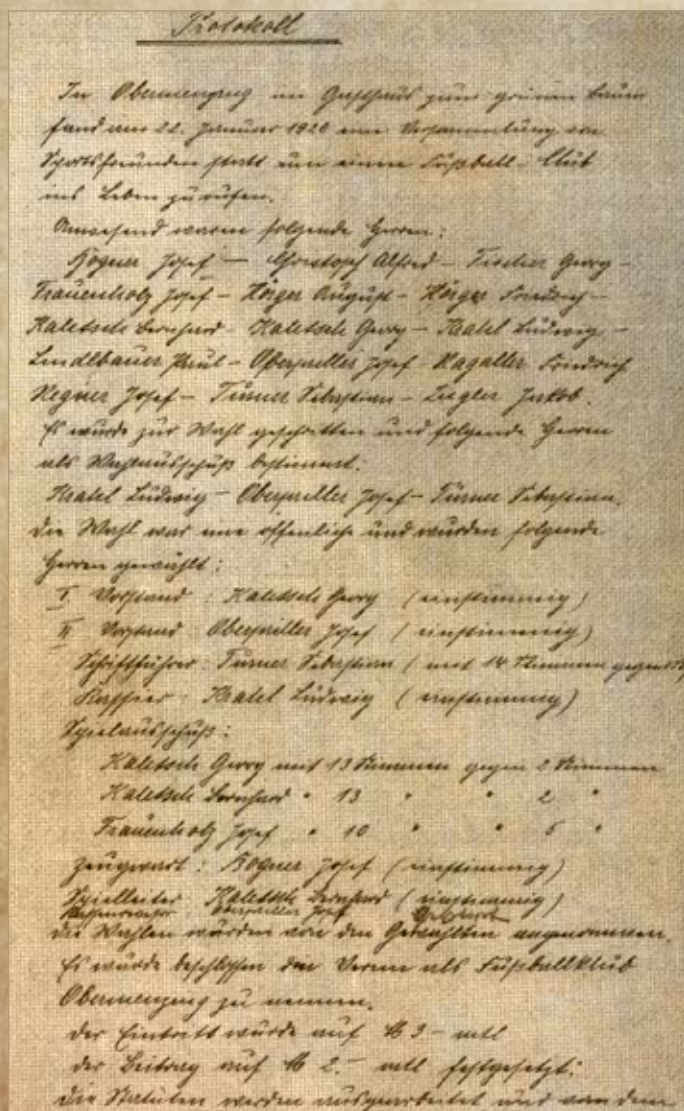
Allen, die sich im SV Waldeck auf unterschiedliche Weise aktiv und passiv engagieren, gilt mein herzlicher Dank! Ich wünsche dem Verein noch viele erfolgreiche Jahre!

GRÜNDUNGSGJAHR 1920

Jahresbeginn 1920: Die Geburtsstunde des SV Waldeck, gegründet als FC Obermenzing, fällt in eine Zeit voller politischer Umbrüche und sozialer Katastrophen. Die Schrecken des Ersten Weltkriegs sind gut ein Jahr nach seinem Ende immer noch gegenwärtig, zahlreiche junge Männer, auch aus Obermenzing, waren gefallen oder kehrten versehrt an Leib und Seele aus dem Grauen der Schützengräben zurück in die Heimat, in der plötzlich alles ganz anders war als vor dem Krieg. Viele Menschen leiden unter Hunger und Mangelwirtschaft, noch dazu wütet die Spanische Grippe und fordert viele Todesopfer. Die blutige Niederschlagung der Münchner Räterepublik durch rechtsextremistische Freikorps im Mai 1919 ist noch in den Köpfen, der Versailler Vertrag, von den meisten Deutschen als nationale Schmach empfunden, tritt in Kraft, während weitgehend unbemerkt eine antisemitische Partei namens NSDAP in München ihr Programm verkündet.

Aber, trotz aller Katastrophen, in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg weht im Zuge der Weimarer Demokratie in Deutschland ein neuer, liberaler Zeitgeist, der auch einen gewaltigen Aufschwung des bei der Jugend sehr populären Fußballspiels mit sich bringt, das wenige Jahre vorher von der Obrigkeit noch als englisches Spiel und daher als undeutsch verunglimpft und zum Teil mit Verboten belegt worden war.

Der FC Bayern und der TSV 1860 München dominierten auch damals schon den Fußball in München und Umgebung, zu der im Jahre 1920 Obermenzing als selbständige Gemeinde mit kaum mehr als 2 500 Einwohnern zählt. Während sich in Pasing schon eine ausgeprägte Sportkultur entwickelt hatte, mit einem erfolgreichen Fußballverein namens TSG Pasing 1888, mit Herren- und Jugendmannschaften, gab es in Obermenzing nicht einmal einen Sportverein. Aber das sollte sich bald ändern.



Im Würmtal-Boten, der damaligen Regionalzeitung für das Würmtal von Allach bis Gräfelfing, erscheint am 20. und am 21. Januar 1920 eine gleichlautende Anzeige, deren, bis heute unbekannter, Initiator sich als „Der Einberufer“ bezeichnet. Eingeladen wird zur Gründungsversammlung eines Fussballklubs in Obermenzing. 15 Fußballbegeisterte treffen sich daraufhin am 22. Januar 1920 in der Gaststätte zum Grünen Baum. Der FC Obermenzing ist geboren. Georg Kaletsch übernimmt das Amt des 1. Vorstands, zu seinem Stellvertreter wird Josef Oberpriller gewählt.

Das erste dokumentierte Spiel des frisch aus der Taufe gehobenen FC Obermenzing am 15. Februar 1920 endet mit einem grandiosen 7:0 Sieg (Halbzeit 3:0) gegen die Alten Herren der Freien Turnerschaft Pasing. Im zweiten Spiel, eine Woche später, wird die 2. Mannschaft des FC Dachau mit 6:0 (0:0) nach Hause

geschickt. Gegen eine starke 2. Pasinger Mannschaft allerdings müssen die aufstrebenden Obermenzinger Neulinge einige Wochen später eine 1:3 Niederlage hinnehmen. Der Würmtal-Bote stellte dazu fest, dass sehr wohl „ein Unterschied in der Spielstärke besteht, zwischen den Altvereinen und den neu in den Verband eingetretenen.“ Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den erwähnten Begegnungen um Freundschaftsspiele handelte, da die Saison zu dieser Zeit von Anfang September bis Ende Januar ausgespielt wurde. Eine Winterpause gab es nicht. Die entscheidenden letzten Saisonspiele fanden deshalb, heute unvorstellbar, in eisiger Januarkälte statt.

Im Sommer 1920 veranstaltete der frisch gegründete FC Obermenzing gar ein „wohlgelungenes“ Sportfest mit Staffellauf und Fußballturnier, dem sich am Abend eine Preisverleihung mit Tanz anschloss.



PETER ZAHREN
1. Vorstand
TuS-Obermenzing e.V.



Sehr geehrte Vorstandskollegen und liebe Sportkameraden vom SV Waldeck, ich habe bei meinen Recherchen zu diesen Zeilen in einer Festschrift des TSV-Milbertshofen gelesen, dass man mit Hundertjährigen behutsam, pfleglich und vernünftig umgehen soll.

Für die 45 Jahre, die ich heuer dem TuS angehöre, und die 33 Jahre meiner

Vorstandstätigkeit kann ich das für unsere Zusammenarbeit und unser Zusammenwirken nur bestätigen.

Ganz seltene Reibungspunkte, die in jeder Form des Zusammenlebens vorkommen, und die gerade eine Mannschaftssportart so wertvoll für unsere Kinder und Jugendlichen machen, haben wir stets sportlich fair, in einem vernünftigen Rahmen und mit offenem Visier ausgetragen.

Die gute Zusammenarbeit hat sich im Verlauf der vielen gemeinsamen Jahre auch darin gezeigt, dass wir viele Mitglieder und Familien hatten und haben, die in beiden Vereinen ihre sportliches Zuhause und eine zweite Heimat gefunden haben.

Vereinzelt gab es sogar Spieler, die sich nach dem Hockeyspiel das Fussballtrikot angezogen haben oder andersrum.

So soll es sein!

Wir haben uns über sportliche Erfolge des Anderen gefreut, sportliche Tiefschläge gemeinsam verarbeitet, und sind zusammengerückt, wenn es denn wegen Umbaumaßnahmen, oder Platzsperren mal sein musste.

Heute verfügen wir über eine der schönsten Bezirkssportanlagen in München, die durch den Bau der neuen Grandhalle für unsere Vereine zusätzlich aufgewertet wurde.

Das erfüllt uns Beide glaube ich mit Dankbarkeit und Freude.

Zum kommenden Jubiläum wünsche ich Ihnen und Euch, persönlich und im Namen unserer rund 850 Mitglieder schöne und stimmige Feierlichkeiten unter einem weiß-blauen Himmel, und für die Zukunft alles Gute, weiterhin eine glückliche Hand, und viel Erfolg!

WALDECK IN DER WEIMARER ZEIT (1920-1932)

Auf der Suche nach einer Heimat und erste Erfolge

AUS DEM FC OBERMENZING WIRD DER FC WALDECK

1921 wird der FC Obermenzing in FC Waldeck umbenannt. Er verlässt seine Spielstätte in der Obermenzinger Münchhausenstraße (damals Hartmannshofer Straße) und siedelt in die Gerberau nach Allach um, auf einen Sportplatz neben dem Schloss Waldeck, benannt nach dem gleichnamigen Mäzen des Vereins, dem Baron von Waldeck. Über diesen gewiss nicht uneitlen Mäzen, der den FC Obermenzing dazu brachte, sich nach ihm in FC Waldeck umzubenennen, um fortan als Namensgeber des Verein zu fungieren, ist so gut wie nichts bekannt, jedoch dürfte seine Gönnerschaft nur von kurzer Dauer gewesen sein, der Name Waldeck aber blieb.

Dieses eher traurige Beispiel von Käuflichkeit im Sport zeigt, dass nicht erst heute, im Zeitalter der Milliardensummen, Fußballvereine gekauft und Namensrechte veräußert werden. Über die Höhe der damaligen Zuwendungen ist nichts bekannt. Allerdings fällt die Veräußerung des Namensrechts in eine Zeit bitterster Not für viele Vereine, fraßen Kriegselend und Inflation doch Ersparnisse und Rücklagen auf, die die Kosten des Spielbetriebs abdecken sollten.

DER HEIMATLOSE FC WALDECK

Nach dem kurzen Intermezzo 1921/22 am nördlichen Rand von Allach, an der Grenze zu Karlsfeld, fand der FC Waldeck vorübergehend in Hartmannshofen eine neue Spielstätte. Aber schon 1926 ging es aus der Diaspora wieder zurück in die Heimat nach Obermenzing. An der Saresatestraße wurde der neue Sportplatz des FC Waldeck unter großer Anteilnahme der Obermenzinger Bevölkerung eingeweiht. Im Würmtal-Boten, der damaligen Heimatzeitung, fand insbesondere die Lage des Platzes lobende Erwähnung: Nicht weit vom Bahnhof entfernt und, noch wichtiger, in unmittelbarer Nachbarschaft der Gaststätte Grüner Baum, dem Vereinslokal des FC Waldeck.

DIE ERSTE BLÜTEZEIT - DER AUFSTIEG IN DIE B-KLASSE

Auch der sportliche Aufschwung ließ nicht lange auf sich warten. Eine Blütezeit begann. Um das Jahr 1926 stieg die Erste Mannschaft des jungen Fußballclubs zum ersten Mal aus der untersten Spielklasse, der C-Klasse, in die B-Klasse auf. Die Waldecker konnten zu dieser Zeit drei Herren, zwei Jugend- und eine Schülermannschaft sowie kurze Zeit später auch eine Seniorenmannschaft aufbieten, für eine

kleine Gemeinde wie das damalige Obermenzing mit gerade einmal 5 000 Einwohnern, doch eine enorme Leistung. Besonders erfolgreich war die Erste Mannschaft. Sie konnte sich mindestens bis zur Saison 1929/1930 in der B-Klasse halten und dort in der Saison 1927/1928 und 1928/1929 sogar in der Spitzengruppe mitspielen. Unter anderem wurden die Münchner Straßenbahner im Frühjahr 1927 mit 5:0 nach Hause geschickt, Allach mit 3:1, Planegg mit 3:2 und Gräfelfing mit 9:0 besiegt.

„DER BESTE MANN WAR WIEDER BLANK“

Besonders Lob in der Lokalpresse verdienten sich 1927 wiederholt zwei Waldecker Spieler: Rudolf Blank, wie der Würmtal-Bote feststellte, „Der beste Mann war wieder Blank.“ und Mittelläufer Seibold, „der überragendste Spieler am Platze“.

Nur gegen höher klassige Gegner wie die Reserve des FC Bayern (1:4) gabs nichts zu gewinnen. Aber auch die Schülermannschaft (heute U 15) hielt sich prächtig. Gegen den TSV 1860 München gab es einen 3:0 sowie einen 2:1 Sieg und die zweite Schülermannschaft des damals schon mächtigen FC Bayern wurde mit 5:2 vom Platz gefegt. Selbstverständlich gewann die Erste Herrenmannschaft auch das im Dezember 1927 vom FC Waldeck ausgerichtete Pokalturnier durch einen 5:3 Endspielsieg über den Postsportverein.

Uns so war es nicht verwunderlich, dass mit Seilmeier und Seibold zwei Waldeck-Spieler in die Amper-Würmtal-Auswahl berufen wurden, die im Mai 1927 gegen das Star-Ensemble der Münchner Auswahl, bestehend aus FC Bayern- und 1860-Spielern nur hauchdünn mit 3:4 unterlag.

Den größten sportlichen Sieg allerdings konnte der FC Waldeck im Jahre 1927, nicht im Fußball, sondern als Gewinner im Staffellauf der Fußballvereine der A-, B- und C-Klasse Münchens und des Umlandes verbuchen, ein grandioser Erfolg, der 1929 wiederholt werden konnte.

Zum 10jährigen Vereinsjubiläum im August 1930 gabs Fußball und Preiskegelscheiben, aber es wurde auch ausgiebig gefeiert, sogar mit Tanz und Festkonzert, natürlich in der Gaststätte Grüner Baum. Das FC Waldeck-Pokalturnier 1930 zum 10jährigen Vereinsjubiläum endete mit einem Endspielsieg der Gastgeber, diesmal mit 3:2 über die höherklassige TSG Pasing.

SPIELABBRÜCHE, SCHLACHTENBUMMLER UND FUSSBALLPLÄTZE UNTER WASSER

Auch damals gab es schon FC Waldeck-Schlachtenbummler, die die Erste Mannschaft auch bei Auswärtsspielen lautstark unterstützten, Spielabbrüche wegen groben Unsportlichkeiten oder Schlägereien auf dem Platz und unter den Zuschauern. Gespielt wurde bei allen Platzverhältnissen, selbst wenn der Platz, wie bei einem Auswärtsspiel im September 1927 in Starnberg zur Hälfte unter Wasser stand. Selbstverständlich gab es keine Winterpause, Dezember und Januar wurde durchgespielt, Fußball war schließlich nichts für Weicheier, sondern ein Sport für harte Männer, die allen Unbilden der Witterung standhielten. Häufig fanden Spiele auf Schnee oder vereisten Plätzen statt. Erstaunlich nur, dass der Süddeutsche Fußballverband für den Juli 1921 wegen der „extremen Sommerhitze“ alle Wettkampfspiele kurzerhand verbot.

NATIONALISTISCHE TÖNE

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sich bei Feiern des SV Waldeck, schon Jahre vor der NS-Zeit, unter die sportlichen auch nationalistische und militaristische Töne mischten, von Vereinsmitgliedern, die den Fußball nicht als unpolitischen Freizeitspaß, der er eigentlich sein sollte, ansahen, sondern als Zweck, die Jugend zu kampfkraftigen Soldaten heranzuziehen.

Bei der Sonnenwendfeier des Vereins im Juni 1927 wurde der Gefallenen im Weltkrieg gedacht und das Deutschlandlied angestimmt, bei der Einweihung der Sporthalle im November 1927 äußerte sich ein Vertreter des Vereins folgendermaßen: „Sport (...) ist eine nationale Notwendigkeit geworden, zur Heranbildung eines körperlich tüchtigen, geistig gesunden (...) Nachwuchses. ...möge unser Fußballklub „Waldeck“ jederzeit ...in diesem Geiste seine vaterländische Pflicht erfüllen.“

DJK OBERMENZING UND TUS OBERMENZING – DIE NEUE KONKURRENZ?

Zu Beginn der 1930er Jahre hatten viele Menschen in Deutschland mit den Folgen der Weltwirtschaftskrise zu kämpfen. Not und Elend, wie schon kurz nach dem Ersten Weltkrieg von vielen leidvoll erfahren, breiteten sich wieder aus. Der FC Waldeck wurde damals seiner sozialen Verantwortung gerecht und veranstaltete Anfang Januar 1933 Benefizspiele zugunsten der Winternothilfe der Gemeinde Obermenzing.

Trotz der akuten Not, die einen nicht unerheblichen Teil der Obermenzinger Bevölkerung betraf, ging es vereinsportlich in der kleinen 5 000 Seelen-Gemeinde steil nach oben. Zwei neue Vereine wurden gegründet: Der TuS Obermenzing und die DJK Obermenzing.

Der TuS, der keinen Fußball anbot, sondern sich auf Turnen konzentrierte strebte bereits in seinem Gründungsjahr 1931 eine enge Zusammenarbeit mit dem FC Waldeck an. Beide Vereine schlossen sich zum Turn- und Sportvereinigung Obermenzing zusammen, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Sport- und Festveranstaltungen wollte man in

Zukunft gemeinsam organisieren. Die Zusammenarbeit gelang im Gründungsjahr offensichtlich sehr gut – im Herbst 1932 gab es ein gemeinsames Sportfest - scheint aber in den Folgejahren wieder eingeschlafen zu sein.

Mit dem DJK Obermenzing, ebenfalls 1931 gegründet, wuchs dem FC Waldeck erstmals eine fußballerische Konkurrenz innerhalb der Gemeindegrenzen heran, allerdings gehörte die DJK, Abkürzung für Deutsch Jugendkraft, zu einer katholischen Sportbewegung, die in eigenen Ligen spielte.

Dabei war die DJK Obermenzing als Meister des Bezirks Würm/Amper in der Saison 1932/1933 höchst erfolgreich. Es ist auch davon auszugehen, dass es bei den Mannschaften von Waldeck und DJK zu personellen Überschneidungen kam. Im Sommer 1933 wurde die katholische Sportbewegung und damit auch der DJK Obermenzing von den Nationalsozialisten verboten.

Meisterschaftsstand in Oberbayern

Die Tabellen der A-, B- und C-Klasse

A-Klasse, Gruppe A, 1. Mannschaften				B-Klasse, Gruppe C, 1. Mannschaften			
	Spiele	Tore	Punkte		Spiele	Tore	Punkte
1. FC Waldeck	18	71:18	33	1. FC Waldeck	18	63:27	26
2. FC Waldeck	18	84:12	29	2. FC Waldeck	18	63:27	26
3. FC Waldeck	18	43:26	20	3. FC Waldeck	18	63:27	26
4. FC Waldeck	18	42:21	19	4. FC Waldeck	18	63:27	26
5. FC Waldeck	18	43:20	19	5. FC Waldeck	18	63:27	26
6. FC Waldeck	18	36:49	18	6. FC Waldeck	18	63:27	26
7. FC Waldeck	18	38:49	17	7. FC Waldeck	18	63:27	26
8. FC Waldeck	18	32:31	11	8. FC Waldeck	18	63:27	26
9. FC Waldeck	18	31:52	9	9. FC Waldeck	18	63:27	26
10. FC Waldeck	18	21:53	7	10. FC Waldeck	18	63:27	26

A-Klasse, Gruppe B, 1. Mannschaften				C-Klasse, Gruppe A, 1. Mannschaften			
	Spiele	Tore	Punkte		Spiele	Tore	Punkte
1. FC Waldeck	16	58:15	25	1. FC Waldeck	18	63:27	26
2. FC Waldeck	16	46:20	24	2. FC Waldeck	18	63:27	26
3. FC Waldeck	16	50:45	21	3. FC Waldeck	18	63:27	26
4. FC Waldeck	16	53:17	17	4. FC Waldeck	18	63:27	26
5. FC Waldeck	16	34:41	15	5. FC Waldeck	18	63:27	26
6. FC Waldeck	16	38:40	12	6. FC Waldeck	18	63:27	26
7. FC Waldeck	16	17:33	14	7. FC Waldeck	18	63:27	26
8. FC Waldeck	16	34:41	12	8. FC Waldeck	18	63:27	26
9. FC Waldeck	16	32:48	8	9. FC Waldeck	18	63:27	26

B-Klasse, Gruppe A, 1. Mannschaften				C-Klasse, Gruppe B, 1. Mannschaften			
	Spiele	Tore	Punkte		Spiele	Tore	Punkte
1. FC Waldeck	14	42:18	20	1. FC Waldeck	18	63:27	26
2. FC Waldeck	14	42:18	20	2. FC Waldeck	18	63:27	26
3. FC Waldeck	14	42:18	20	3. FC Waldeck	18	63:27	26
4. FC Waldeck	14	42:18	20	4. FC Waldeck	18	63:27	26
5. FC Waldeck	14	42:18	20	5. FC Waldeck	18	63:27	26
6. FC Waldeck	14	42:18	20	6. FC Waldeck	18	63:27	26
7. FC Waldeck	14	42:18	20	7. FC Waldeck	18	63:27	26
8. FC Waldeck	14	42:18	20	8. FC Waldeck	18	63:27	26
9. FC Waldeck	14	42:18	20	9. FC Waldeck	18	63:27	26
10. FC Waldeck	14	42:18	20	10. FC Waldeck	18	63:27	26

B-Klasse, Gruppe B, 1. Mannschaften				C-Klasse, Gruppe C, 1. Mannschaften			
	Spiele	Tore	Punkte		Spiele	Tore	Punkte
1. FC Waldeck	14	42:18	20	1. FC Waldeck	18	63:27	26
2. FC Waldeck	14	42:18	20	2. FC Waldeck	18	63:27	26
3. FC Waldeck	14	42:18	20	3. FC Waldeck	18	63:27	26
4. FC Waldeck	14	42:18	20	4. FC Waldeck	18	63:27	26
5. FC Waldeck	14	42:18	20	5. FC Waldeck	18	63:27	26
6. FC Waldeck	14	42:18	20	6. FC Waldeck	18	63:27	26
7. FC Waldeck	14	42:18	20	7. FC Waldeck	18	63:27	26
8. FC Waldeck	14	42:18	20	8. FC Waldeck	18	63:27	26
9. FC Waldeck	14	42:18	20	9. FC Waldeck	18	63:27	26
10. FC Waldeck	14	42:18	20	10. FC Waldeck	18	63:27	26



WALDECK IN DER NS-ZEIT (1933-1945)

Sieg und Niederlage gegen die SS

Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler. Mit beispiellosem Terror gelang es den Nationalsozialisten daraufhin innerhalb weniger Monate die letzten Pfeiler von Demokratie und Rechtsstaat der Weimarer Republik zu zerschlagen und Politik und Gesellschaft in ihrem Sinne gleichzuschalten. Auch die Sportvereine blieben davon nicht verschont. Führungspositionen vom Schachverein bis zum Fußballklub sollten fortan nur noch mit Nazis oder, wo kein aktives NS-Personal verfügbar war, zumindest mit Personen „nationalsozialistischer Gesinnung“ besetzt werden. So wurden Engelbert Stobitzer und Rudolf Blank sen. als 1. und 2. Vorstand aus ihren Ämtern gedrängt und Fritz Horbach übernahm die Führung des Vereins.

Fußballer jüdischer Abstammung wie der großartige, ehemalige deutsche Nationalspieler Gottfried Fuchs vom Karlsruher FV, mit einer nicht einmal von Gerd Müller erreichten einzigartigen Torquote (13 Tore in nur 6 Länderspielen), wurden aus ihren Vereinen ausgeschlossen. Inwieweit dies auch den FC Waldeck betraf, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden, da hierzu keine Quellen ermittelt werden konnten.

Während sich Deutschland in eine totalitäre Diktatur verwandelte, befand sich der FC Waldeck in der Saison 1932/1933 sportlich auf der Überholspur. In der B-Klasse (heute vergleichbar mit der Kreisklasse) lieferte man sich mit dem SV Hebertshausen einen spannenden Meisterschaftskampf. In der Rückrunde blieb der FC Waldeck unbesiegt, zog in der Tabelle unwiderstehlich davon und konnte mit einem 7:6 Erfolg gegen den SV Röhrmoos bereits 3 Spieltage vor Schluss, im März 1933, die Meisterschaft und den Aufstieg in die A-Klasse feiern.

Ein Erfolg ganz anderer Art gelang dem Waldecker Spieler Horbach, der kurz darauf im Juni 1933 den Gepäckmarsch der Gemeinde Obermenzing über 25 Kilometer, von Obermenzing nach Dachau und zurück, überlegen gewann. An diesem Beispiel wird deutlich, wie das Nazi-Regime bereits 1933 den Krieg vorbereitete, indem es neue Sportarten aus der Taufe hob, die in erster Linie der Wehrrertüchtigung dienten.

Ab der Saison 1933/1934 schufen die Nazis ein neues Ligasystem, an der Spitze die Gauligen und am unteren Ende die Kreisklasse I und die Kreisklasse II. Der FC Waldeck wurde aufgrund seines Aufstiegs in die Kreisklasse I eingeteilt, konnte sich aber dort nicht lange halten. Ab der Spielzeit 1935/1936 befand man sich in der Kreisklasse II, der untersten Liga.

Hier gab es heiße Duelle mit dem Lokalrivalen aus Untermenzing, die bisweilen auch in von Zuschauern angezettelten Schlägereien ausarteten, wie beim 8:5- Auswärtserfolg der Waldecker im Februar 1938.

Da sich das Zuschauerinteresse bei den Heimspielen des FC Waldeck in Grenzen hielt, appellierten die Vereinsbosse an die Führertreue der Obermenzinger. In der Vorberichterstattung eines Spiels des FC Waldeck im Jahre 1936 gegen die Reserve des FC Bayern war zu lesen: „Der Führer unseres Volkes wünscht den Sport und darum unterstützt den einheimischen Fußballverein!“ Auch hatte der FC Waldeck zugunsten des Winterhilfswerk im Dezember 1936 das zweifelhafte Vergnügen, sich mit einer Mannschaft der SS-Standarte „Julius Schreck“, die das „Braune Haus“ in München bewachte, in dem die Reichsleitung der NSDAP untergebracht war, zu duellieren. Die SS-Mannschaft wurde mit 6:2 nach Hause geschickt wurde, wobei der Nachwuchsspieler Werner Kauderer alle 6 Tore erzielte.

Im Herbst 1937 wurde der FC Waldeck in der Kreisklasse II einer neuen Spielgruppe zugeordnet, mit Indersdorf, Vierkirchen und SS-Dachau. Das Rückspiel gegen die SS-Mannschaft aus Dachau, die sich in späteren Jahren offiziell SS Konzentrationslager Dachau nannte, verlor der FC Waldeck zuhause mit 1:7. Das Ergebnis des Hinspiels ist unbekannt.

Der FC Waldeck war in den 1920er und 1930er Jahren mehr als ein bloßer Sportverein. Es wurde neben dem Fußball auch ausgiebig gefeiert. Feste mit Musik, Tanz, Kegel- und Schafkopfturnieren waren regelmäßig an der Tagesordnung. So feierte der FC Waldeck im Sommer 1939 sein 20. Stiftungsfest, eigentlich ein Jahr zu früh, denn die offizielle Gründung erfolgte im Januar 1920. Es ist deshalb anzunehmen, dass sich bereits im Herbst 1919, wie der Würmtal-Bote am 02. Juni 1939 berichtete, eine Fußballmannschaft in Obermenzing zusammen gefunden hatte, die sich aber erst 1920 zum Spielbetrieb anmeldete. Das Jubiläum wurde vom Fritz Ehrenreich, der Fritz Horbach als 1. Vorsitzenden des Vereins 1938 abgelöst hatte, gestaltet. Es gab drei Festtage mit Preiskegeln, Schafkopfturnier, Fußballturnier und einem Gartenfest mit Konzert, natürlich im Grünen Baum. In seiner Festansprache, so war im Würmtal-Boten vom 15.06.1939 zu lesen, lobte der Vereinsvorsitzende Fritz Ehrenreich ausdrücklich die Verdienste des 1933 von den Nazis aus dem Amt des 1. Vorsitzenden gedrängten Engelbert Stobitzer und ehrte ihn für seine 20-jährige Vereinsmitgliedschaft. Am Ende seiner Ausführungen grüßte er „unsere Führer als Förderer allen Sportes mit begeistert aufgenommenem Sieg-Heil!“

Der Beginn des Zweiten Weltkriegs am 01. September 1939
bremste den Fußball in den unteren Klassen weitgehend aus.
Zwar wurde 1939/1940 noch eine Punktrunde der Kreisklassen-
Mannschaften ausgetragen, in der es einen 7:1 Erfolg im Derby
gegen Untermenzing gab, aber dem FC Waldeck fehlten,
wie vielen anderen Mannschaften, zunehmend Spieler, die zur
Wehrmacht eingezogen wurden. Am 22.06.1940 verlor der
FC Waldeck auf heimischem Platz gegen den FC Petershausen
mit 0:4. Niemand ahnte damals, dass dieses Spiel für mehr als
fünf Jahre bis zum Kriegsende das letzte einer Waldecker
Mannschaft sein würde. Mangels Spieler konnten die Ober-
menzinger zur nächsten Begegnung nicht mehr antreten und
mussten ihre Mannschaft abmelden.

Mitte 1941, nach dem Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion, wurde der Spielbetrieb in den unteren Fußball-Klassen kriegsbedingt dann ganz eingestellt.

Der Zweite Weltkrieg hat vielen jungen Fußballern vom FC Waldeck, nicht nur für Jahre ihren geliebten Sport geraubt, sondern oft auch die Gesundheit oder sogar das Leben. Manche kehrten nie mehr zurück oder erst nach langer Gefangenschaft.

In den Kreisklassen

wurden die Punktspiele mit zahlreichen Treffern
sorgfältig, wobei es nicht ohne Überraschungen
abging. Die uns gemeldeten Ergebnisse lauten:

Arcisclasse I: SpBg. Helios München — Münchener SpBg. 9:0; FC. Schwarzweiß München gegen Eisenbahn SpB. München-Ost 0:3; SpB. Ebersberg — FC. Schwaig 4:1; FC. Trausnitz gegen FC. Phoenix München 2:2; FC. Fürstenseefeldbrud — SC. Emmering 3:2; FC. Aubing — FC. Bergkirchen 2:2; TSpB. Dachau — Reichsbahn Neuaubing 3:1; SpBg. Schleißheim — FC. Allach 2:4; FC. Petershausen — FC. Lochhausen 3:4; SpB. Planegg — FC. Laim 2:1; Eisenbahn-SpB. München — FC. Hertha München 3:1; SpB. Hartmannshofen — FB. Neuhausen 5:1; LWSpB. Neubiberg — FC. Perlach 5:1; Harlachinger SpB. — FC. Feldkirchen 4:3; M196 Erding — TSpB. Sendling 2:4; SC. 1906 München — FC. Rotweiß Klettham 3:0; FC. Vorwärts München — Münchener Ballspielclub 0:8.

Kreistafel II: *HC.* Deisenhofen — *HC.* Feldmoching 3:3; *HC.* Forstenried — *SpBg.* Laim 4:0; *FSpB.* Solln — *HC.* Blauweiß Moosach 1:3; *HC.* Daglfing — *HC.* Nußdorf 10:1; *HC.* Tarn München — Reichsbahn-SpB. Freimann 0:3; Waldeck-Obermenzing — **44** Dachau 1:7.

Altbayern

Die unteren Stufen im Man Überbauern

Die letzten Zweifeln haben daran, die Entschiedenheit zu setzen. Ho die Weiter noch nicht endgültig feststehen, wo sie theoretisch noch erreicht werden können, werden sich schon schon immer wieder dieselben in das Handeln machen wird. Auch in der Abtischfrage wird das Bild immer überhöhtlicher, wenn nicht gerade, die letzten Zweifeln wieder im Handeln verweirlicher. Namentlich der Verbot der Mannschaften. In der

21-Malle, Gruppe 21

Lebt der Spieler im 28. Stadium Übermüde annehmbar endgültig tot. Die Weizsäcker haben es besser gemacht und sogar mit einem recht stattlichen Vorsprung, dennoch wäre aber nichts verkehrt, als die vorbandenen Schwächen im Mannschaftegebilde in üblichen Team-Spielen im Anfang eine Rolle und eine bessere als bisher, spielen will, dann sich vom Vorleben die Unternehmungsfähigkeit werden; es ist ein Umding. Da will es sich nicht heissen, daß man trotzdem abwarten, denn nicht immer wird der Angriff imstande sein, die Schwächen der Abwehr wieder auszugleichen. Gegen einen sehr schwachen Gegner, den 23. (Wachung), lieferte Badend einen sehr schweren, eine famose Partie und hatte sehr über 7:1 (3:0) nach dem 23. Spiel war ein knappes 2:1 gelungen war. Aber diese, "dimmbeloch lauchend" folgte, einen Sonntag später ein, "zu Ende betruß", denn gegen den 23. (Wachung) sah es für Badend sehr mies aus. Doch gewann Badend, infolge des 7:1, aber imponierend war die Leistung nicht und mit dem Erststurmarm läßt das blamable Resultat sich auch nicht allein einschuldigen. Hier muß also der Hebel analysiert werden, soll es weiterhin aufwärts gehen. Überstehen vorab seine letzten Ansichten, indem es aus den zwei letzten Spielen einen einzigen Punkt beibrachte: 1:1 gegen Aubing, während gegen das im Vorfeld 4:1 erzielte Anbach 0:2 verloren wurde. Die Tabelle sieht jetzt so aus:

216	Salbed Dorfmenzing	16	14	0	2	60:30	28:4
217	Gebrüderhauken	16	9	3	4	48:20	23:14
218	Mübing	16	9	2	5	41:20	20:22
219	Wardina	16	9	2	5	37:38	20:12
220	1865 Tadam	16	9	1	6	32:50	19:13
221	Agg. Feldmöhning	15	8	2	5	46:35	18:12
222	Arnbach	15	5	1	9	25:06	11:19
223	Phonix Schleisheim 2	16	5	0	11	31:38	10:22
224	Rebrmoos	15	2	3	10	44:15	7:23
225	Gebbel	15	0	2	13	17:28	7:00

Wie man sieht, ist der zweite Platz in der Tabelle noch heiss umstritten, fünf Vereine dürfen sich noch berechnete Ansichten machen ihn zu erreichen. Das Spiel Feldmönch — Mohrmoos wurde abgebrochen und es steht noch nicht fest, wie es am Ende wird; wir haben es daher in der Tabelle auch noch nicht berücksichtigt. Vordrit hielt sich gegen Ebnau, Schleißheim 2 sehr wider und bestimmte sich nur knapp 1:2 abschlagen, während es im Vorpiel noch glatt 0:3 unterlag. Gegen den mächtigen nach vorn gekommenen B.M. Garching, der sich für die schwere Niederlage gegen den Meistler offenbar revanchieren wollte, setzte es aber eine saftige 1:5, Niederlage. Taimau 2 schlug Arnbach 3:1 und liess sich überraschend im Rückspiel von Schleißheim 2 4:5 schlagen, womit den Schleißheimern die Revanche für das 0:3 des Vorspiels gelang. Arnbach hatte sich in der ersten Runde mit Feldmönch 2:2 in die Punkte getheilt, diesmal nahmen die Arnbacher mit 4:1 beide Zähler für sich in Anspruch.

Complicationen in der Abtisafrage gibt es in der

H.-Klasse, Gruppe B.

wo sich die Ex-Baa. München-Palm, die bloßer die meisten „Ausichten“ auf den Abstieg zu haben schien, ganz überraschend zwei außerordentlich

CHRONIK 1920-1983



1920



1965



1974

1920

Vereinsgründung

Erste Herrenmannschaft 1920/21

1926

Platzeinweihung

Sportplatz an der Sarasatestraße

1945

Neubeginn nach KriegsendeUmbenennung von FC Waldeck
in SV Waldeck Obermenzing

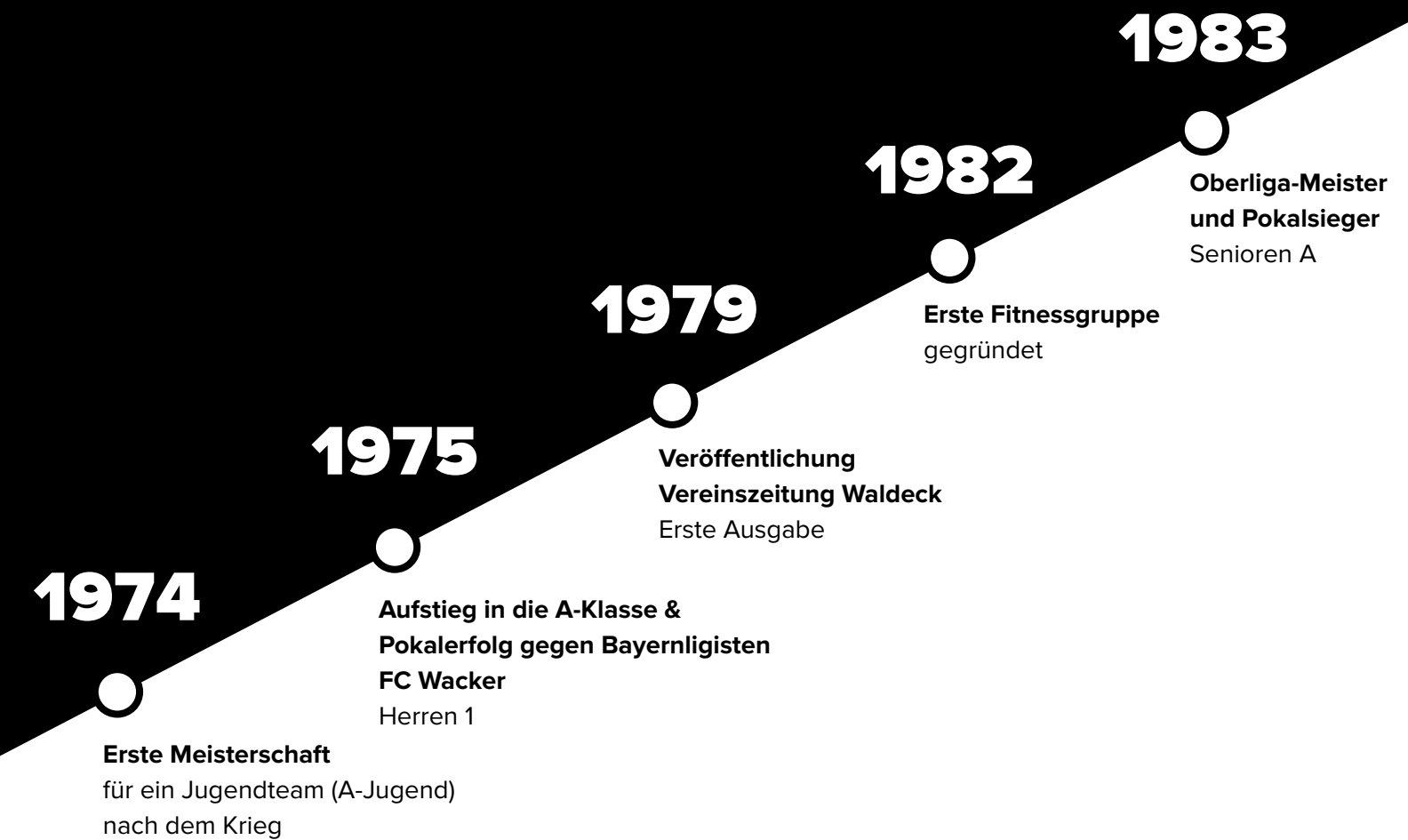
1962

Aufstieg in die B-Klasse

Herren 1

1965

Neuer SportplatzBezirkssportanlage
mit Einweihungsspi



Meyerbeerstr.
el



CHRONIK 1985-2003



1985

**Münchner Kreis- &
Oberbayer. Meister**
Senioren A

1986

Erste Koronarsport-Gruppe
Übungsleiterin Kerstin Dürr

1990

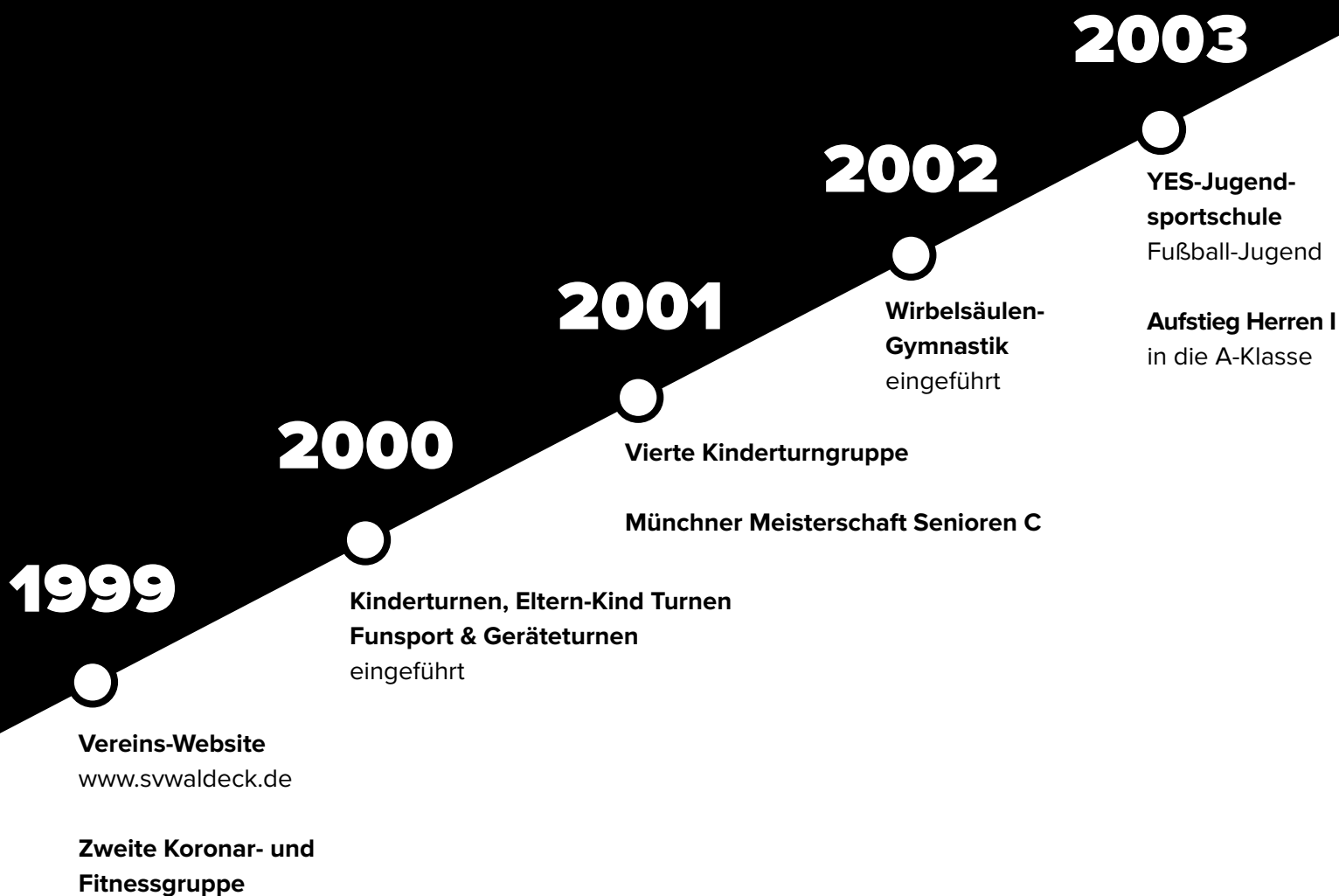
**Münchner Vize- und
Oberbayer. Meister**
Senioren A

1996

10 Jugendmannschaften
im Spielbetrieb

1997

Fanshop
im Internet



CHRONIK 2005-2010



2005

Platzumbau BSA

Endlich Kunstrasen

Bild zeigt den alten „Roten“

2006

1. Aufstieg | U13 Junioren
in die Kreisklasse

2007

Aufstieg U15 & U17 Junioren
in die Kreisklasse

2007

1000. Mitglied
Kinderturnen

2007

**Beckenboden-
Training**
eingeführt

2007

Förderverein
für Fussball-Jugend
gegründet

2008

Aufstieg U15 Junioren
in die Kreisliga

2009

Aufstieg U19, U17, U16 Junioren
in die Kreisklasse, Kreisliga, Kreisklasse

2010

Aufstieg U17 Junioren
in die Bezirksoberliga

2010

Aufstieg
Herren I
Kreisklasse



CHRONIK 2011-2015



2011

Aufstieg U19, U16, U15 Junioren
jeweils in die Kreisliga

2012

1. Camptage
auf der BSA

2012

22 Jugendmannschaften
im Spielbetrieb

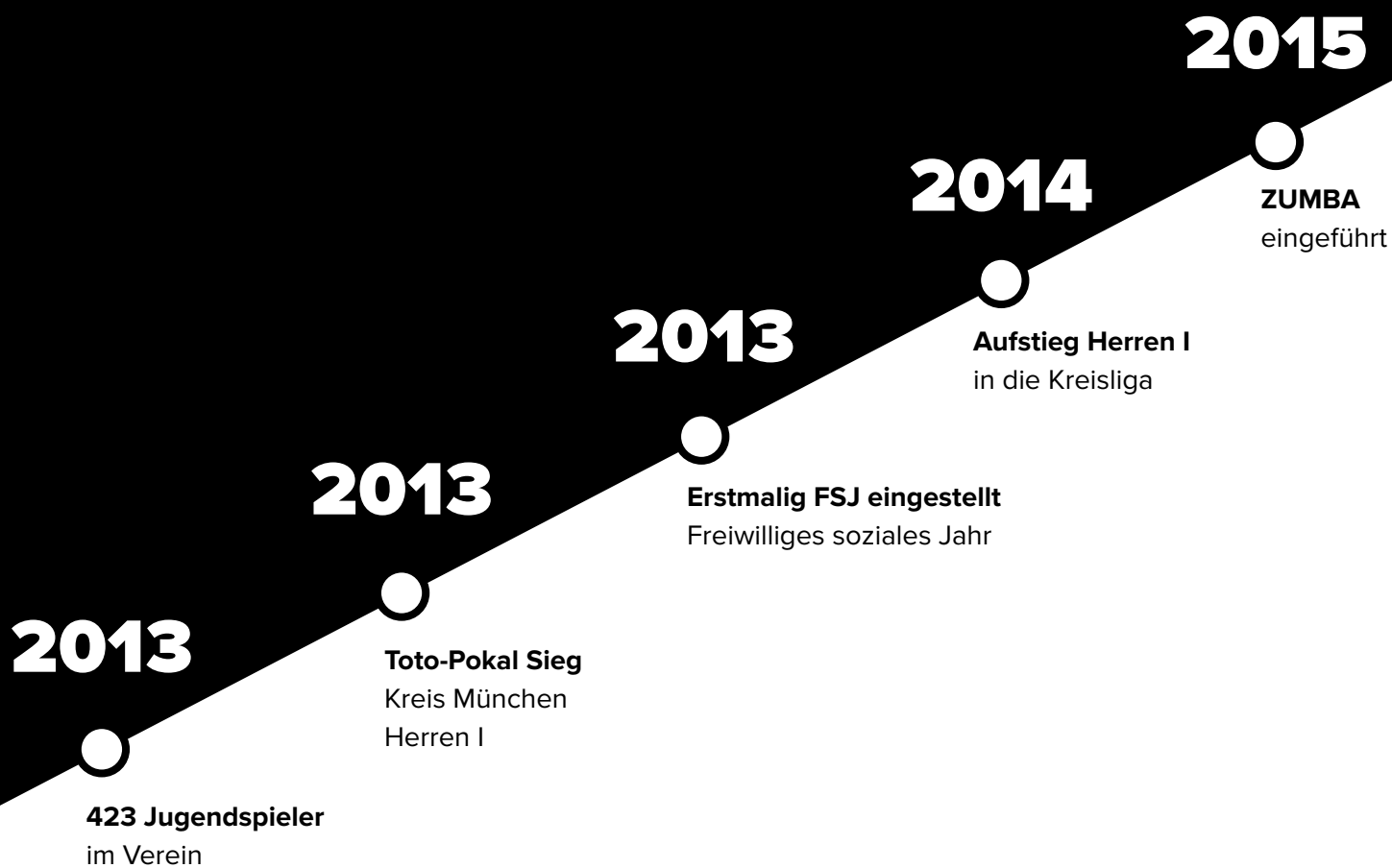
Aufstieg U19 Junioren
in die Bezirksoberliga

2013

Step Aerobic
eingeführt

2013

Aufstieg U13
Junioren
in die Kreisliga



CHRONIK 2016-HEUTE



2016



2016



2020

2020

2020

2. Toto-Pokal Sieg
Kreis München
Herren I

Corona-Pandemie
Massive Einschränkungen

2020

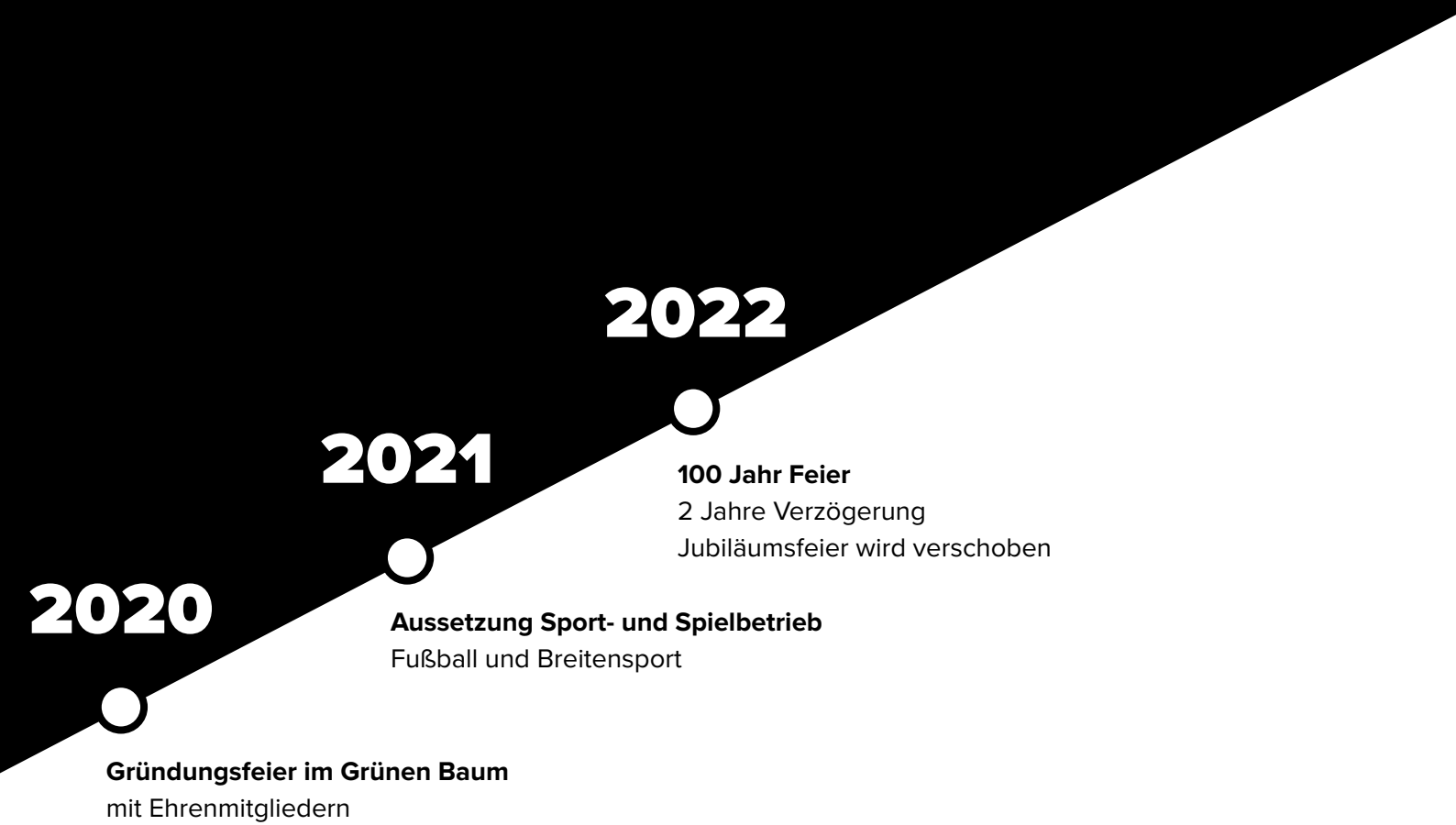
Präventiv-Sport
eingeführt

2016

Neugründung
Senioren A (Ü32)

2016

Aufstieg U15 Junioren
in die Bezirksoberliga



100

JAHRE
SV WALDECK
OBERMENZING

VORSTÄNDE

SEIT 1920

JAHR	1. VORSTAND	2. VORSTAND	3. VORSTAND	KASSIER	SCHRIFTFÜHRER	TECHN. LEITER	JUGENDLEITER
1920	Georg Kaletsch	Josef Oberpriller			Sebastian Thurner	Bernhard Kaletsch	
1921	Georg Kaletsch	Josef Oberpriller					
1922	Alois Schmid	Hans Seilmaier					
1923	Alois Schmid	Hans Seilmaier					
1924	Alois Schmid	Hans Seilmaier					
1925	Alois Schmid	Hans Seilmaier					
1926	Engelhart Stobitzer						
1927	Engelhart Stobitzer						
1928	Engelhart Stobitzer	Hans Seibold					
1929	Engelbert Stobitzer	Hans Seibold					
1930	Engelhart Stobitzer	Hans Seibold					
1931	Engelbert Stobitzer	Rudolf Blank					
1932	Engelhart Stobitzer	Rudolf Blank					
1933	Fritz Horbach						
1934	Fritz Horbach						
1935	Fritz Horbach						
1936	Fritz Horbach	Fritz Ehrenreich					
1937	Fritz Horbach	Fritz Ehrenreich					
1938	Fritz Horbach						
1939	Fritz Horbach						
1945	R. Blank sen.			G. Fendt	G. Fendt	R. Blank sen.	R. Blank sen.
1946	P. Lindlbauer			J. Lindlbauer			R. Blank sen.
1947	P. Lindlbauer			J. Lindlbauer			R. Blank sen.
1948	F. Kupferer	H. Kraus		J. Lindlbauer			
1949	F. Kupferer	H. Kraus					
1950	F. Ehrenreich	L. Lechner		A. Linse		F. Ehrenreich	W. Kauderer
1951	L. Lippl	E. Kölbl		W. Weigel		F. Ehrenreich	Kußmann
1952	E. Kölbl	A. Lehmann		W. Weigel	L. Auer	F. Ehrenreich	H. Hartl
1953	A. Klumpf	A. Lehmann			H. Lehmann		
1954	A. Klumpf	A. Lehmann		F. Röder	H. Lehmann		Boehnke
1955	A. Klumpf	Kreuzpointner		F. Röder	H. Lehmann	H. Hartl	
1956	Kolumbeck	J. Moosholzer		H. Hacklinger	S. Maierhofer	L. Moosholzer	
1957	W. Weigel	K. Knauf					R. Blank jun.
1958	A. Klumpf	K. Knauf				H. Kurz	R. Blank jun.
1959	H. Kauderer	F. Röder		H. Scharold	H. Kugelstatter	S. Maierhofer	E. Seidenschwan
1960	A. Lehmann						
1961	A. Lehmann				H. Lehmann		
1962	K. Knauf	A. Biller		E. Seidenschwan	H. Scharold	F. Röder	
1963	A. Biller	R. Blank		E. Seidenschwan	M. Kroczeck	F. Röder	
1964	A. Daumenlang	A. Biller		E. Seidenschwan	M. Kroczeck	R. Blank	
1965	Gg. Konkol	A. Biller		E. Seidenschwan	M. Kroczeck	R. Blank	R. Blank sen.
1966	Gg. Konkol	A. Biller		E. Seidenschwan	M. Kroczeck	F. Röder	R. Blank sen.

JAHR	1. VORSTAND	2. VORSTAND	3. VORSTAND	KASSIER	SCHRIFTFÜHRER	TECHN. LEITER	JUGENDLEITER
1967	Beckmann	A. Biller		E. Seidenschwan	M. Kroczek	F. Röder	H. Seidenschwan
1968	O. Hilmer	A. Biller		E. Seidenschwan	M. Kroczek	F. Röder	H. Seidenschwan
1969	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	Gierl	F. Röder	H. Seidenschwan
1970	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	Gierl	F. Röder	H. Seidenschwan
1971	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	Gierl	H. Seidenschwan	KH. Bauer
1972	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	KH. Bauer	H. Seidenschwan	KH. Bauer
1973	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	KH. Bauer	H. Seidenschwan	KH. Bauer
1974	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	KH. Bauer	D. Budack	KH. Bauer
1975	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	KH. Bauer	D. Budack	KH. Bauer
1976	M. Kroczek	A. Biller		E. Seidenschwan	KH. Bauer	D. Budack	KH. Bauer
1977	K. Hammerl	D. Krauß		K. Haarländer	J. Gerl	D. Budack	H. Seidenschwan
1978	K. Hammerl	D. Krauß		K. Haarländer	J. Gerl	D. Budack	H. Seidenschwan
1979	D. Krauß	G. Heiß		H. Gäbl	H. Egamkuhl	D. Budack	L. Zandt
1980	Dr. Petri	R. Lechner		Gg. Schandl	H. Radtke	R. Blank	L. Zandt
1981	Dr. Petri	R. Lechner		Gg. Schandl	H. Radtke	R. Blank	L. Zandt
1982	Dr. Petri	Gg. Schandl		U. Goldmann	H. Radtke	R. Blank	Dinklmeier
1983	R. Blank	D. Budack		E. Seidenschwan	W. Weißenborn	F. Röder	Dinklmeier
1984	R. Blank	D. Budack		R. Blank	W. Weißenborn	F. Röder	Dinklmeier
1985	R. Blank	D. Budack		Koller	W. Weißenborn	F. Röder	P. Auer
1986	R. Blank	D. Budack		Koller	W. Weißenhorn	W. Schnell	P. Auer
1987	R. Blank	P. Auer		Koller	W. Weißenhorn	W. Schnell	Putzker
1988	R. Blank	P. Auer		Koller	W. Weißenborn	W. Schnell	Putzker
1989	R. Blank	P. Auer		Ingo Putzker	W. Weißenborn	W. Schnell	Hartmann
1990	R. Blank	P. Auer		Ingo Putzker	W. Weißenborn	W. Schnell	Hartmann
1991	R. Blank	W. Schnell		Ingo Putzker	W. Weißenborn	P. Auer	Hartmann
1992	R. Blank	W. Schnell		Ingo Putzker	W. Weißenborn	P. Auer	Hartmann
1993	W. Schnell	P. Auer		Ingo Putzker	U. Goldmann	F. Schulze	Hartmann
1994	W. Schnell	P. Auer		Ingo Putzker	U. Goldmann	F. Schulze	Hartmann
1995	Fritz Röder	Heinz Wenzl		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	
1996	Fritz Röder	Heinz Wenzl		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	
1998	Fritz Röder	Heinz Wenzl		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	Erwin Schwarz
1999	F. Röder / H. Wenzl	Robert Wagner		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	Erwin Schwarz
2000	Heinz Wenzl	Brigitte Reis		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	Erwin Schwarz
2002	Heinz Wenzl	Erwin Schwarz		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	Volker Rüdiger
2004	Erwin Schwarz	Rene Horak		Ingo Putzker	Bernhard Reiter	Oliver Linow	Volker Rüdiger
2006	Erwin Schwarz	Rene Horak		Stefan Pfeffer	Bernhard Reiter		Volker Rüdiger
2008	Erwin Schwarz	Dieter Budack	Ludwig Frisch	Stefan Pfeffer	Wolfgang Wagner	Franz Schulze	Volker Rüdiger
2009	Erwin Schwarz	Dieter Budack	Ludwig Frisch	Martin Maier	Wolfgang Wagner	Franz Schulze	Volker Rüdiger
2010	Uli Goldmann	Wolfgang Wagner	Erwin Schwarz	Martin Maier	Florian Reiter	Ali Tacyildiz	Volker Rüdiger
2011	Wolfgang Wagner		Erwin Schwarz	Martin Maier*	Florian Reiter	Ali Tacyildiz	Volker Rüdiger
2012	Herbert Brüser	Robert Steinhauser	Erwin Schwarz	Manfred Vogl	Florian Reiter	Ali Tacyildiz	Volker Rüdiger
2014	Herbert Brüser	Robert Steinhauser	Erwin Schwarz	Manfred Vogl	Florian Reiter	Ali Tacyildiz	Volker Rüdiger
2016	Herbert Brüser	Robert Steinhauser	Erwin Schwarz	Manfred Vogl	Florian Reiter	Ali Tacyildiz	Volker Rüdiger
2018	Erwin Schwarz	Robert Steinhauser	Kurt Haarländer	Manfred Vogl	Dominik Schwarz	Albert Fendl	Volker Rüdiger
2020	Robert Steinhauser	Erwin Schwarz	Kurt Haarländer	Manfred Vogl	Dominik Schwarz	Albert Fendl	Volker Rüdiger
2022	Robert Steinhauser	Erwin Schwarz	Kurt Haarländer	Manfred Vogl	Dominik Schwarz	Albert Fendl	Volker Rüdiger

* ab 21.07.2011 Manfred Vogl

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Waldeck Obermenzing e. V.

1. Vorsitzender

Robert Steinhauser

Adresse und Kontakt

Meyerbeerstraße 115

81247 München

www.svwaldeck.de

info@svwaldeck.de

Vereinsregisternummer:

VR 7121

Registergericht: Amtsgericht München

Auflage

300

Sportplatz

Städtische BSA Obermenzing

Meyerbeerstraße 115

81247 München

Platzwart

Reiner Wegscheider, Sascha Tams

Telefon: 811 13 62

Web-Design und Webmaster

Dominik Schwarz, Erwin Schwarz

Redaktion und Layout

Dominik Schwarz

Erwin Schwarz

Fotos

SV Waldeck Obermenzing e.V.

Nick Graf, Erwin Schwarz

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des SV Waldeck Obermenzing.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers und nicht eine Stellungnahme des SV Waldeck Obermenzing wieder.

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport
und vom
Freistaat Bayern**

WALDECK OBERMENZING

SV

1920